

Das aktuelle Thema:

Künstliche Intelligenz für Maklerprozesse

Seite 4

Das Interview: Mehr Spaß, mehr Team, mehr Erfolg im Job: „the working game“

Fachthemen: Datability; Der Repräsentantenbegriff – heute noch zeitgemäß?

ivwKöln: Fachschaft Risk and Insurance berichtet: neuer Name, neue Besetzung

Jetzt anmelden!

7./8. Juni '24



MV Hamburg



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Da für jeden Moment.

Unsere leistungsstarken Versicherungen für alle.

Seit über 110 Jahren begleiten wir Kundinnen und Kunden als verlässlicher Partner für alle Versicherungs- und Finanzfragen durch ihr Leben. Mit maßgeschneiderten Dienstleistungen, erstklassigem Service und persönlicher Beratung. Und das alles selbstverständlich direkt in Ihrer Nähe. Denn darauf können Sie sich bei SIGNAL IDUNA verlassen: dass wir immer für Sie da sind.



Sehr geehrte Leserinnen und Leser des VVBmagazin,

da wir uns im Februar dieses noch recht jungen Jahres befinden, halten Sie die erste Ausgabe des VVBmagazin aus 2024 in den Händen. Grund genug also, Ihnen allen ein frohes neues Jahr und weiterhin alles Gute zu wünschen. Nicht nur politisch sind die Zeiten momentan etwas rauer und die Stimmung ziemlich volatil. Eine positive Konstante wie die VVB mag da durchaus von Vorteil sein – wobei Konstanz und Kontinuität keinesfalls Stagnation bedeuten. Bewährtes bewahren und gleichzeitig Weiterentwicklung und die Zukunftsfähigkeit zu forcieren, ist der Anspruch, dem wir gerecht werden wollen. Insofern freue ich mich sehr auf die Fortsetzung unserer Verbundenheit, des probaten Networkings und der vielen fruchtbaren wie auch geselligen Begegnungen mit Ihnen. Eine von nicht wenigen, aber durchaus herausragenden Gelegenheiten wird es im Frühsommer geben, wenn in der Hansestadt Hamburg im Juni die nächste Mitgliederversammlung (MV) samt Rahmenprogramm stattfinden wird. Unser Treffpunktleiter Julian Möller und seine ebenso engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreiter haben in Kooperation mit unserem Vorstand sowie den beiden Hauptsponsoren, SIGNAL IDUNA sowie ERGO, ein ansehnliches Programm auf die Beine gestellt. Dies sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Mehr dazu finden Sie im Inneren dieses Heftes, und weitere Details werden wir Ihnen auch im nächsten Magazin 2/2024 darbieten.

Unter anderem drei Fachthemen bereichern den Gehalt dieser Ausgabe, darunter die Titelstory von Thorben Schlätzer, der die künstliche Intelligenz speziell für Maklerprozesse näher beleuchtet. Daneben widmet sich Dominik Nawe in seiner Arbeit

dem Repräsentantenbegriff und geht in diesem Zusammenhang der Frage nach, ob dieser noch zeitgemäß sei. Und last, but not least, das spannende „neue“ Thema „Datability“, dem sich Dr. Lothar Essig und Daniel Zittlau von der msg Group verschrieben haben.

Darüber hinaus gibt es aus und von dem unserer Vereinigung bekanntlich sehr nahestehenden Institut für Versicherungswesen der TH Köln Diverses zu berichten. Dabei beginne ich mit den Einblicken in das aktuelle Studienleben, welche Marcel Vonderbank im Namen des Fachschaftsrates verfasst hat. Ich ergänze durch den Hinweis auf das 20. Kölner Rückversicherungssymposium, zu dem alle Interessierten recht herzlich eingeladen sind. Nähere Informationen finden Sie in diesem Heft. Und zuletzt die traurige Nachricht über den Verlust von Professor Dr. Michael Fortmann, der uns eng verbunden war und im Dezember 2023 nach langer Krankheit in jungem Alter verstorben ist. Wie beliebt Professor Fortmann gewesen ist, wird nicht zuletzt dadurch unterstrichen, dass mit drei Nachrufen von Paula Langenstück, Hans Joachim Wilke und Professor Dr. Arnold, dem geschäftsführenden Direktor des ivwKöln, von vielen Seiten seiner gedacht und sein Andenken in Ehren gehalten wird.

In Anbetracht der unschönen Botschaft fällt es mir nicht leicht, mein Editorial zu schließen. Blicken Sie dennoch zuversichtlich nach vorne, und geben Sie Acht auf sich.

Wie immer wünsche ich Ihnen, meine sehr verehrten Leserinnen und Leser, Freude beim Studieren des VVBmagazin. Bleiben Sie uns gewogen!

Ihr

Stefan van Marwyk

INHALT

Fachthemen

- 4 Künstliche Intelligenz für Maklerprozesse
- 8 Datability – Daten als Enabler für Wachstum & Nachhaltigkeit
- 12 Der Repräsentantenbegriff – heute noch zeitgemäß?

Mitgliederversammlung 2024

- 15 Einladung des TP Hamburg
- 16 Vorschau auf Fachtagung, Kommers, Partnerprogramm und Mitgliederversammlung
- 17 Anmeldeformular

vvbspezial

- 18 „the working game“ Interview mit Felix Wild und Lisa Uriel-Wild

ivwKöln

- 20 Einladung zum 20. Kölner Rückversicherungssymposium
- 21 Fachschaft Risk and Insurance berichtet

Fachkreise

- 22 Ausblicke

Treffpunkte

- 23 Rückblicke / Ausblicke

VVBintern + Rubriken

- 6 Fachkreisleiter
- 14 Impressum
- 25 Glosse: Stellenanzeige goes future? Geburtstage
- 26 Nachrufe auf Prof. Dr. Michael Fortmann

Künstliche Intelligenz für Maklerprozesse

von THORBEN SCHLÄTZER (15)

Thorben Schlätzer, Gründer und Geschäftsführer von dreifach.ai, auf die Versicherungsbranche spezialisierter Partner für KI- und Automatisierungslösungen



KI: WACHSTUM TROTZ FACHKRÄFTEMANGEL

KI? Mehr als ein Buzzword – es ist ein Game-changer! In der Versicherungswelt wird es schon bald nicht mehr ohne gehen. Künstliche Intelligenz verarbeitet eingehende, (un)strukturierte Daten, erkennt Dokumente und deren Inhalte und kann dadurch Routinejobs automatisieren. Diese Technologie ist die große Chance, den Fachkräftemangel abzufangen.

Für Versicherungsmakler heißt das konkret: weniger Zeit mit Papierkram, mehr Zeit für das, was zählt: Kundenberatung, individuelle Lösungen, Akquise.

DATEN HÄNDISCH ÜBERTRAGEN? DAS DARF HEUTZUTAGE NICHT MEHR SEIN!

Makler sind naturgemäß Verwaltungsunternehmen. Das heißt, es müssen große Datenmengen verarbeitet und gut strukturiert weitergeleitet werden.

BiPro sollte die Lösung am Markt sein, die einen einheitlichen Standard schafft und dem Papier- und Datenstruktur-Wirrwarr vereinheitlicht. Sind wir mal ehrlich: Von standardisierten Prozessen durch BiPro sind wir weit entfernt. Des Weiteren müssen Mitarbeitende sehr viel händische Arbeit auf sich nehmen, um Daten zu übertragen, zu bearbeiten, einzusortieren und weiterzuleiten – und sind dabei, wie kein Mensch, fehlerfrei.

Künstliche Intelligenz ist in der Lage, Daten aus unterschiedlichsten Quellen (Excel, PDF, Bild,

maschinenlesbare Datensätze etc.) zu extrahieren und für den Folgeprozess vorzubereiten. Ob es die Übertragung von Kfz-Scheinen ins System, das Auslesen von Sicherungsscheinen oder das Extrahieren von Renteninformationen für den Versicherungsnehmer sind – künstliche Intelligenz braucht nur eine gute Anleitung, um diese Aufgaben auszuführen.

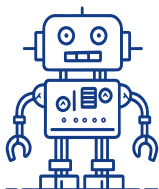
DIE RICHTIGEN INFORMATIONEN FÜR DIE BERATUNG VERFÜGBAR MACHEN

Für die Kundenbetreuung ist es essenziell, die Daten des Kunden schnell zu finden – und die wichtigsten Informationen für die Beratung bereit zu halten. Seien es spezielle Risikoinformationen für die Industrieversicherung oder Deckungssummen und Prämieninformationen für Privatversicherungen: Gute Beratung kann nur stattfinden, wenn die richtigen Daten schnell verfügbar sind.

Künstliche Intelligenz kann nicht nur als Chatbot (wie z.B. ChatGPT) auf bestimmte Fragen antworten, sondern ist auch in der Lage, eine Datenbasis zu durchsuchen, um eine Auswertung/Zusammenfassung aller gewünschten Daten vorzunehmen... auf Knopfdruck!

ERINNERUNGEN AUTOMATISIERT ERSTELLEN LASSEN

Schnelligkeit ist das eine – Vollständigkeit und Richtigkeit das andere: Ohne Erinnerungen wäre es wohl nicht möglich, die Flut an Fristen, Kun-



denanfragen und Versicherer-Rückfragen mit hoher Qualität zu bearbeiten.

KI kommt da gerade recht: Die „Maschine“ kann in bestimmten Sachverhalten wie Schadenfällen, Kundenanfragen und Renewals automatisiert Fristen erkennen oder eine Erinnerung für eine Rückmeldung anlegen, sodass Mitarbeitende darin unterstützt werden, weniger zu vergessen und ihren Aufgaben fristgerecht nachzugehen.

DIE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN MENSCH UND MASCHINE IST UNVERMEIDBAR

Gerade wenn man sich die Prozesse eines Versicherungsmaklers anschaut, werden viele Ressourcen für die Verwaltung und Aufbereitung von Daten gebunden. Die große Stärke von künstlicher Intelligenz ist die Fähigkeit, klaren Anweisungen zu folgen und Aufgaben mit hoher Präzision und Geschwindigkeit auszuführen.

Der Mensch hingegen ist gut darin, sein Fachwissen und seine Erfahrung einzubringen, um auf Basis von Informationen Entscheidungen zu treffen. Kombiniert man diese Fähigkeiten entsteht ein optimaler Punkt zwischen Effizienz und gut fundierten Entscheidungen. Gerade Versicherungsmakler brauchen diese Kombination – da ihre Position in der Wertschöpfungskette genau das erwartet.

WIE SOLL KI IM ZUSAMMENHANG

EIN PAAR WORTE ZUM DATENSCHUTZ

Beim Einsatz von KI in der Versicherungsbranche ist das Thema Datenschutz besonders relevant. Es ist unerlässlich, dass sämtliche KI-Anwendungen den strengen Datenschutzgesetzen und -richtlinien entsprechen, die sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene gelten. Dies betrifft vor allem die korrekte Handhabung und Verarbeitung von Kundendaten. Um sicherzustellen, dass alle integrierten KI-Systeme vollständig datenschutzkonform sind und der EU-Verordnung entsprechen, ist es sinnvoll, die Anwendungsfälle im Einzelnen zu prüfen. Als Partner stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

MIT MAKLERVERWALTUNGS- PROGRAMMEN FUNKTIONIEREN?

Diese Frage ist berechtigt, und die Verknüpfung der KI mit den eigenen Systemen ist der wichtigste Aspekt, um wirklich einen Mehrwert aus der Nutzung von KI zu ziehen. Denn KI lebt von Daten – und die liegen im Zweifel in den Maklerverwaltungsprogrammen.

Ein zentrales Problem sind die Widerstände der Software-Anbieter. Deren Systeme sind geschlossen und proprietär, was die Integration neuer Technologien wie KI erschwert. Durch die Abhängigkeit, in die Kunden dadurch geraten, entstehen hohe Kosten, lange Wartezeiten für die Umsetzung individueller Wünsche und damit wenig Raum für schnelle Innovationen – geschweige denn für sinnvollen Einsatz von künstlicher Intelligenz.

VOM SOFTWAREANBIETER UNABHÄNGIG UND DEN EINSATZ NEUER TECHNOLOGIE SCHNELL MÖGLICH MACHEN

Klingt gut – aber wie soll das funktionieren? Der Schlüssel ist die Nutzung einer Technologie, die es ermöglicht, wie ein Nutzer auf die Daten der Maklerverwaltungssoftware zuzugreifen.

Das bedeutet: Die Klicks und Tastatureingaben, die Mitarbeitende heute ausführen, übernimmt eine Software. Im Endeffekt greift damit ein Programm wie ein Mensch auf die Oberfläche(n) zu. Dadurch kann KI dann auf die Daten zugreifen, die sich in jeglichen Systemen befinden – und kann die Prozesse eines Unternehmens unterstützen – denn sie kennt die Kundinnen und Kunden sowie deren Verträge.

Für den Einsatz dieser Software gibt es keine speziellen Hürden. Man kann solch eine Technologie innerhalb von 30 Minuten auf jegliche Systeme einstellen. Zusätzlich zu der leichten Einrichtung entsteht der Vorteil, dass der Software-Anbieter nicht eingebunden werden muss und man als kleineres Unternehmen nicht von langen Wartezeiten und hohen Kosten abhängig ist. Das heißt für Unternehmen: günstigere Software-Anpassungen, schnellere Entwicklungszyklen und bessere Reaktionszeiten auf den technologischen Wandel durch flexible Software. Und man ist damit auch nicht auf eine bestimmte Software beschränkt: Eigenentwickelte Software oder gar Excel-Sheets können von dieser Technologie bedient werden.

FACHKREISLEITER

Agile Arbeitswelten

FK-Leiter: N. N.

☎ 02237 52145

✉ gs@vwb-alumni.de

Betriebliche Altersversorgung und Lebensversicherung

FK-Leiter: Thorsten Rolf (93)

✉ thorsten.rolf@vwb-alumni.de

Betriebsorganisation/IT

FK-Leiter: Amin Buchholz (18)

☎ 02237 52145

✉ amin-buchholz@outlook.de

Cyber

FK-Leiter: Michael Jürgen Steimer (80)

Danijel Basic (06)

✉ michael.steimer@vwb-alumni.de

✉ danijel.basic@vwb-alumni.de

Finance

FK-Leiter: Michael Hippler (92)

☎ 02235-469676

✉ michael.hippler@vwb-alumni.de

stv. Leiter: Hans Harald Grimm (kor. M.)

☎ 0163-2014010

✉ hans-harald.grimm@vwb-alumni.de

HUK/R

FK-Leiter: Ilker Camuz (06)

☎ 0177-5257568

✉ ilker.camuz@vwb-alumni.de

Bernd Zavelberg (75/2)

☎ 02222-648369

✉ bernd.zavelberg@vwb-alumni.de

Kapitalanlagen & Assetmanagement

FK-Leiter: Olaf Krumnack (87)

☎ 0172 767 3655

✉ olaf.krumnack@vwb-alumni.de

Krankenversicherung

FK-Leiter: Christian Frenzel (K/B2)

☎ 01577-3539937

✉ christian.frenzel@vwb-alumni.de

Marketing/Vertrieb

FK-Leiter: Christian Otten (K/B2)

☎ 0208-60705300

✉ christian.otten@vwb-alumni.de

Rückversicherung

FK-Leiter: Christian Czempiel (M/R)

Jens Ziser (K/D2)

stv. Leiter: Günter Laux (K/C)

✉ christian.czempiel@vwb-alumni.de

✉ jens.ziser@vwb-alumni.de

✉ guenter.laux@vwb-alumni.de

Sachversicherung

FK-Leiter: Birgit Rappenhöner (09)

✉ birgit.rappenhoener@vwb-alumni.de

Björn Schmidt (21)

✉ bjoern.schmidt@vwb-alumni.de

Transportversicherung

FK-Leiterin: Stefanie Tietz (03)

☎ 040-3088-3285

✉ stefanie.tietz@vwb-alumni.de

Versicherungs-Ingenieure/ techn. Versicherungen

FK-Leiter: Frank Eder (94/1)

☎ 0221-14831976

✉ frank.eder@vwb-alumni.de

Versicherungs-Makler

FK-Leiter: Alfred Emmerich (K/G)

☎ 02271-798800

✉ alfred.emmerich@vwb-alumni.de

Josef Heiler (kor. M.)

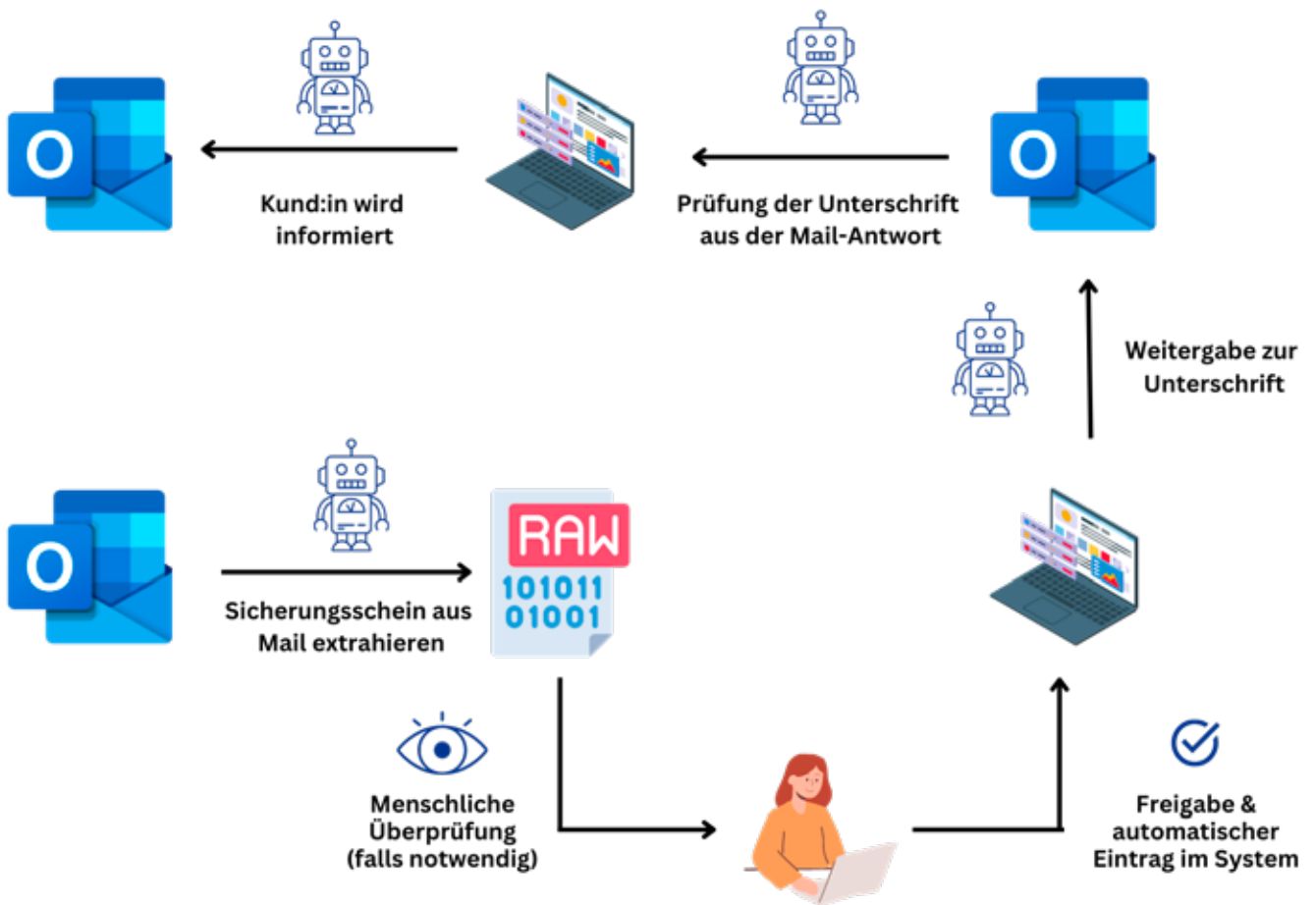
✉ Josef.Heiler@vwb-alumni.de

Versicherungs-Recht

FK-Leiter: Peter Dreyer (kor. M.)

☎ 0177-4909073

✉ peter.dreyer@vwb-alumni.de



KI ALS 24/7-MITARBEITER

Ob Übernahme oder Unterstützung von Aufgaben: Künstliche Intelligenz kann wie ein Team aus Mitarbeitenden betrachtet werden. KI-Lösungen können Prozesse sowohl ganzheitlich dunkel verarbeiten als auch Sachbearbeiter:innen eine finale Entscheidung zu einem Sachverhalt überlassen. Bei der Verarbeitung eines Sicherungsscheins könnte das heißen, dass eine KI bereits die E-Mail des Kunden abfängt, die Daten des Scheins ausliest und dem Sachbearbeiter die extrahierten Daten präsentiert. Dieser kontrolliert und korrigiert dann die Daten und gibt sie zum Eintrag ins System frei. Das Einholen von Unterschriften vom Versicherer und Versicherungsnehmer kann dann wiederum die KI übernehmen (siehe Grafik). Dieses Szenario gibt Maklern und ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, Vertrauen in die Technologie zu gewinnen.

Durch einen Lernprozess kann sich KI dann so weit entwickeln, dass sie irgendwann auch das erste Überprüfen übernimmt. Das Charmante: Diese Technologie steht Unternehmen – anders als aktuelle Belegschaften – 24/7 ohne zeitliche Beschrän-

kung wie regionale Feiertage, Krankheit oder Urlaub zur Verfügung.

PROZESSE MÜSSEN DAFÜR NICHT VERÄNDERT WERDEN

Die aktuellen Prozesse und Abläufe, an die bereits alle gewöhnt sind, müssen nicht angepasst werden. Entweder man nutzt es als Chance, alte Prozesse zu erneuern oder man entscheidet sich im ersten Schritt dazu, die Prozesse beizubehalten und sie in ihrer aktuellen Form mit KI zu unterstützen oder zu automatisieren. Das gibt Unternehmen die Flexibilität, Prozesse Stück für Stück anzupassen und gleichzeitig auf die neueste Technologie aufsatteln zu können.

WER WETTBEWERBSFÄHIG BLEIBEN WILL, MUSS JETZT HANDELN!

Eine solche Technologie ist besonders chancenbehaftet, wenn man früh darauf aufsattelt. Es ist am Ende wie immer: Je früher man startet, desto eher kommt man an den Punkt, an dem der Nutzen exponentiell wächst. Am Anfang ist eine KI

nur eine leere Hülle. Fängt man an, sie anzulernen, fällt jeder neue Entwicklungsschritt leichter, da sich die KI an den vorherigen Prozessen orientieren kann.

DER ANFANG IST SEHR LEICHT

Wie würden die konkreten ersten Schritte aussehen?

In einem Projekt gehen wir wie folgt vor:

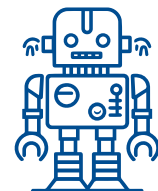
- ▶ **Schritt 1:** Wir betrachten die Prozesse, die die meisten repetitiven Aufgaben beinhalten und analysieren sie im Hinblick auf den Einsatz von künstlicher Intelligenz.
Wenn Sie den Mehrwert nicht direkt spüren und es keinen sinnvollen Einsatz der Technologie gibt, kann jederzeit die Reißleine gezogen werden.
- ▶ **Schritt 2:** Ein Leuchtturmprojekt wird ausgewählt: Zumeist wird ein Prozess ausgewählt, der eine schnelle Umsetzung und einen offensichtlichen Benefit für die Mitarbeitenden bietet.

- ▶ **Schritt 3:** Dieses Leuchtturmprojekt wird dazu genutzt, die Mitarbeiter:innen von den Vorteilen der Nutzung von künstlicher Intelligenz zu überzeugen. Die Ideen für neue KI-Lösungen kommen dann wie von selbst.

WENN SIE JETZT STARTEN, KÖNNEN SIE GAR NICHT VERLIEREN

Durch die einfache, kurze und damit günstige Implementierung von KI-Software hält sich Ihr Investitionsrisiko in Grenzen: Das erste Leuchtturmprojekt zeigt Ihnen schnell, inwieweit sich weitere Investitionen lohnen – ohne dass eine große Investitionssumme notwendig ist.

Wenn Sie eine konkrete Idee oder Fragen zu dem Thema haben: Kommen Sie gerne auf mich zu!



KI in Maklerprozessen

Setzen Sie jetzt auf die Technologie der Zukunft!

Wir machen keine Powerpoint-Schlachten, sondern zeigen Ihnen praxisorientiert den Weg zu KI-gestützten Prozessen – unabhängig von Systemen und IT.

Wenn Sie nicht wissen, wie Sie künstliche Intelligenz für sich nutzen, wird es Zeit:

Reden Sie mit uns und finden Sie den Weg, Ihre Organisation **dreifach** produktiv zu machen!

Wir unterstützen bei:

- ▶ **Analyse:**
Welche Auswirkungen hat KI auf Sie und Ihre Prozesse?
- ▶ **Entwicklung:**
Entwicklung von Prototypen zum Testen bestimmter Anwendungen
- ▶ **Integration:**
Nachhaltige Integration von KI-Lösungen in Ihre Systeme
- ▶ **Weiterentwicklung:**
Ständige Prüfung und Updates der KI-Lösungen auf neueste technische Standards



*Dr. Lothar Essig
Geschäftsbereichsleiter – Gruppenstrategie und
Service Portfolio Insurance
Sustainability Services Koordinator msg Group*

Datability – Daten als Enabler für Wachstum und Nachhaltigkeit

von LOTHAR ESSIG und DANIEL ZITTLAU

Forscher gehen davon aus, dass sich jedes Jahr etwa 1,5 Millionen Eisberge von der Größe des Titanic-Zerstörers in Wasser auflösen – darüber berichtete schon 2010 das Handelsblatt. Währenddessen wird bis 2027 die weltweite Menge an Daten auf bis zu 284 Zettabytes wachsen – eine Steigerung von 125%. Diese Datenmengen werden natürlich nur indirekt Eisberge schmelzen, sich aber als Problem auch nicht einfach in Zukunft auflösen. Die in vielen Geschäftsmodellen erforderlichen Datenmengen werden damit zu einem Kernrisiko der technologischen Nachhaltigkeit. Daher wollen wir gemeinsam mit der Versicherungsbranche Nachhaltigkeits- und Monetarisierungs-Synergien identifizieren, damit die wachsenden Anforderungen gestemmt, Probleme gelöst und Potenziale realisiert werden.

EINE KURZE GESCHICHTE DER DATEN – DER DATABILITY-EISBERG

Eisberge, deren größter Teil unter Wasser verborgen ist, beeindruckt als Naturphänomen. Sie tragen zur globalen Klimaregulierung bei, indem sie Sonnenlicht reflektieren und Süßwasserreserven bereitstellen. Zudem liefern sie wichtige Einblicke in historische Klimaveränderungen. In unserem Modell ziehen wir Parallelen zu Eisbergen, indem wir die verborgenen Potenziale von Daten analysieren und neue Nachhaltigkeitspotenziale aufdecken. Wie bei Eisbergen gehen wir davon aus, dass 90% der Daten unter der Oberfläche liegen und bisher noch nicht untersucht wurden.



Diese Daten sind aber die Treiber zukünftiger Geschäftsmodelle und essenziell für eine durchgängige Nachhaltigkeits-Strategie und Steuerung.

Unsere Hypothese ist es, dass es neben den bekannten Daten einen großen Pool an unbekannt-agnostischen und unbekannt-spezifischen Daten gibt, die erst in den nächsten Jahren identifiziert und erhoben werden können. Diese Daten sind insbesondere für eine tiefgehende Nachhaltigkeitssteuerung und für neue nachhaltige Geschäftsmodelle sowie die Schaffung nachhaltiger Einsparungen signifikant. Das Aufarbeiten und Nutzen dieser Daten für mehr Nachhaltigkeit, unter Berücksichtigung einer grundlegenden Datenhygiene, nennen wir Datability.

DATABILITY

Datability ist eine Wortschöpfung, die Sustainability mit Ability verknüpft und damit beschreibt, wie Daten für Nachhaltigkeitszwecke genutzt werden können.

Das Konzept unterteilt die Daten in vier Ausprägungen:

1. **Bekannt-agnostisch** sind allgemeine Daten, die branchenunabhängig für betriebswirtschaftliche, technische und regulatorische Abläufe genutzt werden.



*Daniel M. A. Zittlau
Senior Manager m3 management consulting –
Part of msg Advisors
Teamleiter – Sustainable Technology Enablement*

- 2. Bekannt-spezifische Daten** sind branchenübliche Daten, die beispielsweise für die Versicherungsprodukterstellung, insbesondere für Tarifierung, Underwriting, Risikomanagement, Schadenprozess sowie Bewertung und Prozessierung genutzt werden.
- 3. Unbekannt-agnostisch** sind branchenunabhängige potenzielle Daten die entweder noch nicht erfasst oder identifiziert wurden.
- 4. Unbekannt-spezifisch** benennen wir Datensätze, die es in der Versicherungsbranche zu entdecken gilt, bzw. die zukünftig eine Rolle spielen werden.

WARUM DATABILITY UND WIESO GEWINNEN ALLE MIT NACHHALTIGKEIT?

In der Versicherungsbranche gewinnt die Monetarisierung von Daten zunehmend an Bedeutung. Unternehmen erkennen das Potenzial anonymisierter Daten. Hierbei wird das Konzept der datensouveränen Schnittstellen wichtiger. Diese ermöglichen es Versicherern, ihre Daten sicher und kontrolliert zu teilen, wobei die Integrität und Sicherheit der Daten im Vordergrund steht. Beide Ansätze, Daten-Monetarisierung und datensouveräne Schnittstellen, bieten neue Geschäftsmodelle und Wettbewerbsvorteile, die Verknüpfung zur Nachhaltigkeit erfolgt aber höchstens schleppend.

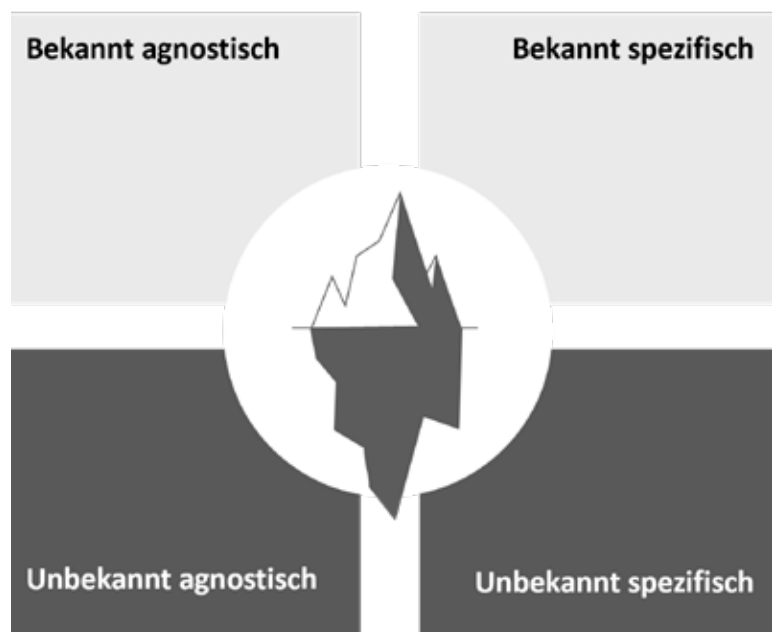
Umfragen und Studien zeigen bisher geringe Verbreitungsgrade von Versicherungsprodukten mit Fokus auf Nachhaltigkeit, legen aber gleichzeitig nahe, dass der Bedarf und die Akzeptanz bei Kunden sehr hoch ist. Diese Situation eröffnet neue Geschäftspotenziale, die jedoch erst mit umfassenden

Daten für eine durchgängige Nachhaltigkeitsbewertung des Unternehmens realisiert werden können.

Die Nachhaltigkeitsbewertung kann nämlich Herausforderungen bergen, wie der Fall der Drogeriemarktkette dm zeigt. Sie wurde wegen irreführender Produktkennzeichnungen wie "klimaneutral" kritisiert, was zu einer Klage wegen Verbrauchertäuschung und Greenwashing führte. Dies betont die Wichtigkeit einer detaillierten und transparenten Nachhaltigkeitsbewertung, immer durch ausreichende Daten validiert.

Für Unternehmen wäre es aber ein großer Synergieverlust, wenn sie die steigende Transparenz zu ihren Daten nicht für nachhaltige Geschäftsmodelle nutzen würden.

Die 4 Ebenen von Daten



BEKANNT-AGNOSTISCHE DATEN: DIE BASIS FÜR DIE BERICHTERSTATTUNG

Der linke sichtbare Quadrant unseres Datability Eisberges umfasst die bekannten Daten, welche branchenunabhängig gesammelt und oft schon berichtet werden müssen. Dabei können die Datenanforderungen auf 3 Ebenen kaskadiert werden. Wir sprechen hierbei von einer organisatorischen, einer technischen und einer sicherheitsrelevanten Datenhygiene.

In der **organisatorischen Datenhygiene** werden im Rahmen der von der EU beschlossenen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) die European Sustainability Reporting Standards entwickelt. Sie bestimmen, welche Angaben ein Unternehmen hinsichtlich seiner Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Nachhaltigkeit veröffentlichen muss.

In der Ebene der **technischen Datenhygiene** ist die Speicherung im European Single Access Point für Kapitalmarktunternehmen vorgeschrieben. Zusätzlich soll nun die Nachhaltigkeitsberichterstattung ab 2025 unter ESEF-Anforderungen erfolgen, und zwar unabhängig von ihrer Kapitalmarktorientierung.

In der **sicherheitsrelevanten Datenhygiene** spielen Verordnungen wie die DSGVO, die versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT sowie Cybersecurity-Konformitätsstandards, einschließlich des IT-Sicherheitsgesetzes und der NIS-Richtlinie, eine wesentliche Rolle.

Diese Verordnungen, Standards und Gesetze, die dazu dienen, eine hohe Qualität und Sicherheit der Daten zu gewährleisten, sind aber für viele Unternehmen eine unübersichtliche Mammutaufgabe. Zusätzlich gilt es auch, das Vertrauen der Stakeholder in die Integrität und Zuverlässigkeit des Unternehmens zu stärken, indem man einen strategischen, verantwortlichen und nachhaltigen Umgang mit diesen Datenschätzen pflegt. Das macht Datenhygiene zu einem wesentlichen Faktor.

BEKANNT-SPEZIFISCHE DATEN: STRATEGISCHE AUSRICHTUNG IN DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Betrachten wir nun die rechte Seite des sichtbaren Eisbergs der Daten. Konzentrieren wir uns auf die Versicherungswirtschaft, ist die Datenhaltung eine Grundanforderung, geprägt von **branchenübergreifender** Regulatorik und Datenhygiene, erwei-

tert um **spezifische** Regulatorik und Datenhygiene. Dies beinhaltet die Einhaltung von Kapitalanforderungen und -richtlinien, wie etwa der EU-Richtlinie Solvency II (organisatorische Datenhygiene), welche die Qualität und Verfügbarkeit von Daten bestimmt. Solche Regularien erfordern von Versicherungsunternehmen eine genaue Risikobewertung und -überwachung, einschließlich der Analyse der Auswirkungen des Klimawandels auf ihre Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus engagieren sich Versicherungsunternehmen in Initiativen wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI) der United Nation Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI), um Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) in ihre Geschäftsprozesse und Risikomanagementstrategien zu integrieren. Hierzu nutzen sie häufig globale ESG-Datenportale (technische Datenhygiene) zur Erfassung und Analyse von ESG-Daten.

ENTDECKUNG UND NUTZUNG UNBEKANNTER AGNOSTISCHER DATEN: KI ALS SCHLÜSSEL ZUR NACHHALTIGEN WERTSCHÖPFUNG

Die Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette eines Produkts offenbart zunehmend Faktoren, die sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit haben können. Es ist daher wesentlich, auch den unter der Wasserlinie befindlichen Teil des Datability-Eisbergs kontinuierlich zu erfassen und die Daten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit zu bewerten. Unabhängig von der Branche wird dabei die Rolle der künstlichen Intelligenz (KI) immer bedeutender. Mit ihrer Fähigkeit zum Selbstlernen bietet KI nun neue Möglichkeiten, die stetig wachsende Menge – speziell an unbekanntem Daten – erstmals zu verarbeiten.

INNOVATION DURCH UNBEKANNTE SPEZIFISCHE DATEN: NEUE HORIZONTE IN RISIKOBEWERTUNG UND UMWELTSCHUTZ FÜR VERSICHERER

Viele Potenziale werden auch im letzten Quadranten unseres Datability Eisbergs vermutet. Ein Beispiel hierfür ist die Analyse von umfangreichen Datensätzen, mit deren Hilfe Versicherungsunternehmen effizientere Risikobewertungen vornehmen und präzisere Tarifmodelle entwickeln können. Dies ermöglicht nicht nur eine optimierte Ressourcennutzung, sondern trägt auch dazu bei, vermeidbare



Belastungen für die Umwelt zu reduzieren. Darüber hinaus ermöglichen Datenanalysen eine genauere Identifikation von Risikofaktoren im Zusammenhang mit Umweltkatastrophen und klimatischen Veränderungen. Versicherer können so frühzeitig präventive Maßnahmen ergreifen und ihre Kunden aktiv in die Risikominderung einbeziehen. Dies fördert nicht nur die ökologische Verantwortung, sondern stärkt auch die Resilienz gegenüber potenziellen Schäden.

DATENMANAGEMENT ALS SCHLÜSSEL ZUR ZUKUNFT: ABSCHLIEßENDE PERSPEKTIVEN IN DER VERSICHERUNGSWELT

Wir haben die vier Quadranten unseres Datability-Eisbergs kennengelernt und versucht, mit einer Kaskadierung die Komplexität zu bändigen. Wir wissen, weshalb der branchenagnostische Teil eine große Aufgabe in der Berichterstattung spielt, weshalb spezifische bekannte Daten vielleicht Wettbewerbs-

vorteile bieten und wieso insbesondere unter der Wasserlinie Datenschätze zu vermuten sind. Verknüpfen wir diese Erkenntnisse nun mit der Hypothese, dass Daten im Kontext der Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Versicherers relevant sind. Die Einzelbetrachtung je Teil der Wertschöpfungskette, pro Einheit, und damit pro Datentopf, ist nicht zielführend. Die Herausforderung für Unternehmen ist es, die notwendigen Daten vollständig sowohl für Berichterstattung als auch die strategische Steuerung inklusive Risikomanagement zu nutzen. Das heißt, dass die oft lückenhafte Datengrundlage, der hochgradig fragmentierte und ineffiziente Prozess zur Sammlung sowie die heterogenen Zeitstempel der Daten mit einer strukturierten Herangehensweise gelöst werden müssen.

Zusammenfassend lässt sich daher sagen, dass die Einhaltung von agnostischen und spezifischen Hygienefaktoren der Daten in der Versicherungsbranche wesentlich ist. Zusätzlich können neue Nachhaltigkeits- und Geschäftsmodell-Potenziale

erschlossen werden. Dies setzt allerdings eine sorgfältige Datenstrategie mit sukzessiver Identifikation unbekannter Datenschätze sowie Vertiefung von Datenpunkten voraus. Der Eisberg der Datability ist somit kein Hindernis, sondern eine Chance für Versicherungen, ihre Wertschöpfung zu vertiefen. Mit diesem Datability-Konzept können der Austausch von Daten zwischen Versicherungsunternehmen sowie ein branchenübergreifendes Denken dazu beitragen, das Schmelzen von klassischen Monetarisierungen aufzufangen und die Nachhaltigkeit in der Versicherungsbranche zu festigen.

Wir als msg mit einem starken Fokus auf die Versicherungswirtschaft sind ständig dabei, neue Konzepte zur Datennutzung zu entwickeln und das große Potenzial von Daten nicht nur innerhalb von Unternehmen oder Branchen, sondern auch branchenübergreifend zu optimieren. Hierbei freuen wir uns immer auf einen Austausch, um gemeinsam einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

**Prof. Dr. Michael Fortmann/
Hans Joachim Wilke**

Handbuch zur privaten Haftpflichtversicherung

**Buch. Hardcover - 128 EUR
2. Auflage. 2022
VWV GmbH. ISBN 978-3-96329-396-2
Format (B x L): 17 x 24 cm**



Auf mehr als 550 S. werden haftungs- und schadenersatzrechtliche sowie bedingungsmaßige Grundlagen einer Privaten Haftpflichtversicherung dargestellt. Eine Vielzahl von Urteilen sowie Quellen sollen dem Leser die Problematik umfassend verdeutlichen.

Neben möglichen Haftungsprivilegien finden sich auch Hinweise zu Regressmöglichkeiten im Buch wieder. Als Bedingungen liegen die Musterbedingungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zugrunde. Aber auch davon abweichende Bedingungsklauseln werden angesprochen.

Insb. für Juristen mit dem Ziel des Fachanwalts für Versicherungsrecht stellt das Handbuch eine gute Möglichkeit dar, sich umfassendes juristisches Fachwissen zur Haftung und zu Deckungsinhalten im Bereich der Privaten Haftpflichtversicherung anzueignen. Zudem bietet das Werk Studierenden und Beschäftigten im Versicherungsbereich einen umfassenden, vertieften und wissenschaftlichen Einstieg in die Versicherungssparte.



*Dominik Nawe, Vorstandsreferent der ARTUS AG
Master of Laws (Versicherungsrecht),
Bachelor of Arts (Insurance Management),
Versicherungsbetriebswirt (DVA),
Dozent/Lehrbeauftragter der Technischen Hochschule Köln
im Kooperationsstudiengang Insurance Management (B.A.)*



Der Repräsentantenbegriff – heute noch zeitgemäß?

Auszug aus der Masterthesis von DOMINIK NAWE (16)

Als Repräsentant gilt, wer aufgrund eines Vertretungsverhältnisses oder einer ähnlichen Vereinbarung an die Stelle des Versicherungsnehmers getreten ist, so der Bundesgerichtshof im Jahr 1993. Die einen oder anderen werden nun vermutlich Fragezeichen vor den Augen haben. Verständlich, denn so erging es auch dem Autor vor seinem Studium an der TH Köln. Doch ist die Thematik erst einmal durchdrungen, liegt schnell auf der Hand, welch mächtiges, aber auch umkämpftes Schwert diese Figur ist. So ist sie oft das Zünglein für oder gegen eine (vollständige) Deckung – und das, obwohl sie schon etwas in die Jahre gekommen ist. Grund genug, sich mit dieser Figur zu beschäftigen und der Frage nachzugehen, ob sie tatsächlich noch zeitgemäß ist oder modifiziert werden sollte. Der nachfolgende Artikel ist ein Auszug aus der Masterarbeit des Autors.

Gleichartig bedrohte Risiken müssen nicht nur gleichartig sein, sondern sollen sich auch weitgehend gleichartig verhalten, um ein versicherbares Kollektiv bilden zu können. Die individuelle Eintrittswahrscheinlichkeit wäre andernfalls un stetig und die Kalkulation risikoadäquater Versicherungsprämien erschwert oder nicht möglich.

Wie jeder andere schuldrechtliche Vertrag, muss sich auch der Versicherungsvertrag den privatrechtlichen Regelungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) unterwerfen. Gleichwohl besteht mit dem Versicherungsvertragsgesetz (VVG) eine Spezialvorschrift, sodass nur Regelungslücken in den Anwendungsbereich des BGB fallen¹.

Um das gleichartige Verhalten sicherzustellen, werden dem Versicherungsnehmer verschiedene

gesetzliche und – soweit vereinbart – vertragliche Obliegenheiten auferlegt, die er zum Erhalt seines Versicherungsschutzes zu erfüllen bzw. einzuhalten hat. Jedoch spricht der Gesetzgeber im Rahmen von versicherungsrechtlichen Obliegenheiten oder subjektiven Risikoausschlüssen (schuldhaftes Herbeiführung des Versicherungsfalls) mit wenigen Ausnahmen ausschließlich vom Versicherungsnehmer als Adressaten.

Vorwiegend gilt das sogenannte Selbstverschuldensprinzip, wonach der Versicherungsnehmer

¹ vgl. Prof. Dr. Fred Wagner, <https://www.versicherungsmagazin.de/lexikon/buergerliches-gesetzbuch-bgb-1944839.html>, abgerufen am 24.06.2022

Das Thema dieser Masterthesis wird in der nächsten Tagung des FK Sachversicherung am 26. April 2024 ausführlich behandelt.

Die Redaktion

mer grundsätzlich nur für eigene Kenntnis und eigenes Verschulden einzustehen hat.² Problematisch ist die damit verbundene Schlechterstellung des Versicherers bei Übertragung der dem Versicherungsnehmer auferlegten Obliegenheiten auf einen Dritten. Die Zurechnung fremder Kenntnis und fremden Verhaltens ist folglich notwendig, bedarf aber besonderer gesetzlicher oder vertraglicher Rechtfertigung.³

Im Unterschied zum BGB sieht das VVG eine Zurechnung fremden Verhaltens nur sehr begrenzt vor. Insofern müsste davon ausgegangen werden, dass die üblichen Regelungen zur Verhaltenszurechnung des BGB auch auf den Versicherungsvertrag Anwendung finden. An dem ist es zulasten des Versicherungsnehmers⁴ jedoch nicht, denn bereits im Jahr 1895 – noch vor Inkrafttreten des BGB und VVG – hat das Reichsgericht eine neue Rechtsfigur geschaffen. Die Entstehung dieses versicherungsrechtlichen Repräsentanten entstammt ursprünglich einem Fall aus der Feuerversicherung. Bereits im frühen 20. Jahrhundert, nach Inkrafttreten des BGB, erkannte das Reichsgericht, dass die Anwendung des § 278 BGB (der sogenannte Erfüllungsgelhilfe) als zivilrechtliche Zurechnungsnorm für den Versicherungsvertrag nicht passabel ist, weil es den Versicherungsschutz über die Maßen aushöhlen würde. Damit entstand noch vor dem Inkrafttreten zivil- und versicherungsrechtlicher Vorschriften eine Rechtsfigur, welche bis heute Anwendung in der Rechtsprechung findet.

Gleichwohl entwickelte sich die Figur im Rahmen der Rechtsfortbildung weiter. Das Urteil IV ZR 34/92 vom 21.04.1993 des BGH, das bis heute im Wesentlichen Bestand hat, regelt den Repräsentanten des Versicherungsnehmers als jemanden, der aufgrund eines Vertretungs- oder ähnlichen Verhältnisses an die Stelle des Versicherungsnehmers getreten ist. Er muss also in einem nicht ganz unbedeutenden Umfang befugt sein, selbstständig für den Versicherungsnehmer zu handeln (Risikoverwaltung).⁵ Dabei muss ihm zusätzlich die Obhut über das gesamte versicherte Risiko übertragen worden sein, eine kurzfristige Gebrauchsüberlassung reicht nicht aus.⁶ Der BGH verlangt

jedoch nicht, dass der Dritte auch die Rechte und Pflichten aus dem Versicherungsvertrag wahrzunehmen hat.⁷ Es kann jedoch ausreichen, wenn er aufgrund eines Vertretungs- oder ähnlichen Verhältnisses eigenverantwortlich die Verwaltung des Versicherungsvertrags ausüben darf, ohne dass es auf die Übergabe des versicherten Risikos ankommen würde (Vertragsverwaltung).⁸

Die Ausgestaltung des Repräsentanten durch das Reichsgericht und den BGH ist, zumindest auf den Einzelfall bezogen, notwendigerweise unbestimmt. In der Praxis ist die Feststellung, ob es sich um einen Repräsentanten des Versicherungsnehmers gehandelt hat oder nicht, oft schwierig zu beantworten und führt regelmäßig zu gerichtlichen Auseinandersetzungen.

Die Anwendung des Repräsentanten ist in der Feuerversicherung darauf angepasst, mutmaßlich leichter als in anderen Sparten. Im Einzelfall jedoch ebenfalls mit Auslegungsproblematiken verbunden. Nachfolgend⁹ seien einige Entscheidungen anhand der allgemeinen Sachversicherung verdeutlicht.

Wird die vollständige Obhut des versicherten Gebäudes und des Versicherungsvertrags in der Gebäudeversicherung an eine Hausverwaltung übergeben, ist diese als Repräsentant des Versicherungsnehmers anzusehen (OLG Köln, Urteil vom 24.8.1999 - 9 U 182/98).

Entsprechend ist der Ehemann, dem die vollständige Obhut über das versicherte Gebäude von seiner Ehefrau als Eigentümerin übertragen worden ist, ebenfalls Repräsentant.

Der einzige Pilot ist Repräsentant des Unternehmens in Bezug auf das versicherte Flugzeug (OLG Oldenburg, Urteil vom 11.12.1996 - 2 U 169-96), nicht aber zwangsläufig der Charterer.¹⁰

Behält der Veräußerer einer versicherten Sache die Obhut, ist er Repräsentant (folgt aus BGH, Urteil vom 21.04.1993 - IV ZR 34/92).

Wohingegen der Kapitän eines Schiffes in Bezug auf das Schiff selbst regelmäßig Repräsentant ist, ist er es nicht für die Ladung.¹¹

Ist es also an der Zeit, den Repräsentantenbegriff zu überholen oder gar abzuschaffen?

2 vgl. Langheid/Wandt/Wandt, 3. Aufl. 2022, VVG § 28 Rn. 109

3 vgl. Langheid/Wandt/Wandt, 3. Aufl. 2022, VVG § 28 Rn. 109

4 vgl. Lehmann: Zurechnung im Versicherungsrecht – Die Rechtsfigur des Repräsentanten; r+s 2019, 361

5 vgl. Schimikowski, 6. Auflage 2017, Versicherungsvertragsrecht Rn. 276

6 vgl. Langheid/Rixecker/Langheid, 7. Aufl. 2022, VVG § 81 Rn. 19-22

7 vgl. Schimikowski, 6. Auflage 2017, Versicherungsvertragsrecht Rn. 276

8 vgl. Schimikowski, 6. Auflage 2017, Versicherungsvertragsrecht Rn. 276

9 Zusammenstellung nach Veith/Gräfe/Gebert, Der Versicherungsprozess, 4. Auflage 2020, Rn. 464-473, NZV 1993, 249 und Prölss/Martin/Armbrüster VVG § 28 Rn. 118-130

10 vgl. Prölss/Martin/Armbrüster VVG § 28 Rn. 127

11 vgl. Prölss/Martin/Armbrüster VVG § 28 Rn. 127

IMPRESSUM**Herausgeber**

Vorstand der Vereinigung der
Versicherungs-Betriebswirte e. V.
(Anschrift siehe Verlag)

**Vorstand für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit**

Stefan van Marwyk
Düsseldorfer Str. 135, 51063 Köln
✉ redaktion@vvb-alumni.de

Redaktionsleitung

Sylvia Pirgiotis
Wilhelm-Kleinert-Str. 20, 51149 Köln
☎ 0163-249 53 18
✉ sylvia.pirgiotis@vvb-alumni.de

Verlag

Vereinigung der Versicherungs-
Betriebswirte e. V. Geschäftsstelle
Frank Ackermann
Broichmühlenstr. 4, 50171 Kerpen
☎ 02237 52145
✉ gs@vvb-alumni.de

Redaktionsteam

Frank Ackermann, Wolfgang Franke,
Nicole Gordine, Stefan van Marwyk,
Markus Metzler, Sylvia Pirgiotis,
Johanna Striowsky, Gerd von Ullisperger,

Internet-Adresse der VVB

www.vvb-alumni.de

Redaktionsschluss

für Heft 2/2024 ist am 15.03.2024.
Keine Haftung für unverlangt eingesandte
Texte und Fotos. Die Redaktion behält sich
vor, Artikel und Leserbriefe zu bearbeiten
und zu kürzen.
Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder. Jeder Nachdruck muss durch die
Redaktion genehmigt werden und ist
honorarpflichtig. Zitate sind erlaubt, Belege
davon erbeten.

Bezugspreis

im Mitgliedsbeitrag der VVB enthalten,
für Nichtmitglieder: Einzelpreis 5,-€
zuzüglich Versandkosten.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich

**Gestaltung, Satz, Anzeigenservice
und Gesamtherstellung**

Grafikhaus CGN KG
Helene-Wessel-Straße 24, 50999 Köln
☎ 02234 91195-10
✉ redaktion@grafikhaus.de
Internet: www.grafikhaus.de

In Österreich war zur Zeit der Entstehung des VersVG (österreichisches Versicherungsvertrags-gesetz), welches das 1939 bestehende deutsche VVG im Wesentlichen übernahm¹², der Repräsentantenbegriff bereits bekannt. Dennoch wurde es unterlassen, auch mit dieser Kenntnis bei Inkrafttreten des heute gültigen VersVG im Jahr 1959 eine Regelung zur Drittzurechnung vorzusehen. Das ist nachvollziehbar, denn auch 1908 war es dem deutschen Gesetzgeber aufgrund der notwendigen Unbestimmtheit nicht möglich, den zu diesem Zeitpunkt aus der Rechtsprechung bereits bestehenden Begriff des Repräsentanten in das Gesetz zu übernehmen. Auch 100 Jahre später mit der Novelle des VVG im Jahr 2008 hat sich daran nichts geändert.

Die Repräsentantenstellung wird in Österreich abgelehnt und auch die zivilrechtliche Zurechnung des § 1313a ABGB (vergleichbar mit dem deutschen Erfüllungsgehilfen gem. § 278 BGB) greift nicht ein. Die Problematiken um die Aushöhlung des Versicherungsvertrags auf der einen und die Entledigung von Verhaltensanforderungen auf der anderen Seite sind auch dort bekannt und ungewollt.

Nach Artikel 12 Abs. 1 Satz 1 der AVB-Sachversicherung (1995) der WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG heißt es jedoch:

„Hat der Versicherungsnehmer oder eine der in leitender Stellung für die Betriebsführung verantwortlichen Personen den Schaden vorsätzlich oder grobfahrlässig herbeigeführt, ist der Versicherer dem Versicherungsnehmer gegenüber von jeder Verpflichtung zur Leistung aus diesem Schadensfall frei.“

Diese Regelung gibt die Rechtsnorm des § 61 VersVG (schuldhafte Herbeiführung des Versicherungsfalls) wieder, erweitert sie neben der Herbeiführung des Versicherungsfalls durch den Versicherungsnehmer selbst jedoch auf Personen, die in leitender Stellung für die Betriebsführung verantwortlich sind. Diese oder ähnliche vertragliche Abweichungen finden sich in diversen österreichischen Bedingungswerken.

Im deutschen Versicherungsrecht wäre eine Abweichung des Repräsentantenbegriffs zum Nachteil des Versicherungsnehmers im Regelfall als unangemessene Benachteiligung des Versicherungsnehmers wegen der Abweichung vom wesentlichen Grundgedanken einer gesetzlichen Regelung unwirksam im Sinne des § 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB. Auch wenn der Repräsentant keinem gesetzlichen Wortlaut entspricht, muss sich der Versiche-

rungsnehmer aufgrund gerichtlicher Auslegung und Rechtsfortbildung nur das Verhalten seiner Repräsentanten zurechnen lassen. Dies wiederum entspricht dem wesentlichen gesetzlichen Grundgedanken¹³ und begründet die Anwendung des § 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB.

Die Entstehung des Repräsentanten geht, wie ausgeführt, auf die Feuerversicherung zurück, und auch die folgende Rechtsprechung basierte stets auf der Sachversicherung. Immanent ist die Fragestellung, wie weit die Obhut der versicherten Sache an den Dritten übertragen wurde und dieser dadurch an die Stelle des Versicherungsnehmers getreten ist. In der Sachversicherung ist dies mit einer „greifbaren“ Sache einfacher festzustellen, aber durchaus auch nicht von Auslegungsproblematiken befreit.

In anderen Versicherungssparten ist die Feststellung der Übertragung des versicherten Risikos und die Begründung der Repräsentantenstellung problematischer. Dies liegt auch nahe, ist der Repräsentant ob seiner Entstehung nicht für die Haftpflicht- oder Rechtsschutzversicherung sowie andere Versicherungssparten konzipiert.

So scheidet die Anwendung des Repräsentantenbegriffs in vielen Versicherungssparten und ist bei genauer Betrachtung auch in Deutschland im Wesentlichen mit der Sachversicherung verankert.

So wünschenswert eine einheitliche und umfassend anwendbare Repräsentation auch wäre, so unerreichbar scheint sie. Sollte die Repräsentantenstellung neu überdacht werden, kann nicht umgangen werden, für jede Versicherungssparte mit ihren eigenen Spezifika Zurechnungsoptionen zu entwickeln. Eine allgemeine Anwendung des § 278 BGB überzeugt dabei ebenso wenig wie der krampfhaft Versuch, den entwickelten Begriff des Repräsentanten des Reichsgerichts über jede Versicherungssparte zu stützen.

Lassen Sie uns am 26.04.2024 bei der nächsten Tagung des Fachkreises Sachversicherung gemeinsam der Frage nachgehen, ob es sinnvoll ist, an der Figur des Repräsentanten festzuhalten, welche Optionen es gibt, ob nicht ohnehin noch weitere Formen der Zurechnung bestehen und wie es sich um den Regress in der Sachversicherung verhält. Freuen Sie sich auf spannende Impulsvorträge und einen intensiven Schlugaustausch, in der sich daran anschließenden Diskussionsrunde.

¹² vgl. https://360.lexisnexis.at/d/fachbuch/xi_zusammenfassung/h_91200_002350_81400_XI_.Zusammenfassung_dc-5c8d36e2?origin=tc abgerufen am 26.08.2022

¹³ vgl. Langheid/Wandt/Looschelders, 3. Aufl. 2022, VVG § 81 Rn. 165

7./8. Juni '24



MV Hamburg

Programm Überblick

Freitag 07. Juni

Fachtagung

Thema: Künstliche Intelligenz und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

Kommers

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: ERGO Versicherung
Überseering 45,
22297 Hamburg

Samstag 08. Juni

Mitglieder- versammlung

Ort: SIGNAL IDUNA
Kapstadtring 8,
22297 Hamburg

Beginn: 10:30 Uhr

Ende: 13:30 Uhr

Danach Austausch und kleiner
Imbiss

Einladung zur Mitgliederversammlung in Hamburg am 07./08. Juni 2024

Hamburg - das Tor zur Welt – ist mit 1,9 Mio. Einwohnern die zweitgrößte Stadt Deutschlands und unter anderem aufgrund des Hamburger Hafens ein bedeutsamer Wirtschaftsstandort. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten (Elbphilharmonie, Speicherstadt, Rathaus, Alster etc.) sind ein Grund dafür, dass Hamburg seit Jahren zu den lebenswertesten Städten gezählt wird.

Auch die Tradition und Bedeutung der Versicherungswirtschaft ist in Hamburg erkennbar: Die Hamburger Feuerkasse als älteste Versicherung der Welt wurde 1676 gegründet und hat ihren Hauptsitz in Hamburg.

Aktuell ist Hamburg mit ca. 18.000 Beschäftigten im Versicherungsbereich der drittgrößte Versicherungsstandort Deutschlands. Neben den großen Versicherungsgesellschaften SIGNAL IDUNA, ERGO, HanseMerkur, Baloise, R+V und Allianz ist insbesondere eine Vielzahl mittelständischer Versicherungsmakler (z. B. AON, Funk Gruppe) in Hamburg ansässig.

Bezüglich der räumlichen Lage der Veranstaltungen und möglicher Hotelübernachtung beachten Sie bitte folgende Hinweise/Empfehlungen:

Die ERGO und SIGNAL IDUNA liegen fußläufig nur 1 km (ca. 10 Min.) voneinander entfernt. In der City Nord sind, mit ca. 1-5 Minuten Gehzeit von ERGO bzw. SIGNAL IDUNA entfernt, fußläufig erreichbare Hotels verfügbar:

- ▶ Holiday Inn Hamburg City Nord, Kapstadtring 2a, 22297 Hamburg
- ▶ numa Four Rooms & Apartments, Kapstadtring 1, 22297 Hamburg
- ▶ Leonardo Hotel Hamburg City Nord, Mexikoring 1, 22297 Hamburg

Es wird eine rechtzeitige Hotelbuchung empfohlen.

Der Treffpunkt Hamburg/Bremen/Oldenburg freut sich auf Ihre Anmeldung und eine tolle Veranstaltung.

JULIAN MÖLLER (07)

*Treffpunkteiter Hamburg/Bremen/
Oldenburg*



Fachtagung und Kommerz

Die Fachtagung und der Kommerz am Freitag, 07. Juni, werden auf Einladung bei der ERGO Versicherung in der City Nord, Überseering 45, 22297 Hamburg in deren großzügigen Räumlichkeiten stattfinden.

Die Fachtagung wird um 9:00 Uhr mit Eintreffen der Teilnehmer starten. Die Tagung beginnt um 9:30 Uhr und endet gegen 17:30 Uhr. Der Kommerz beginnt um 19:00 Uhr.

Wir freuen uns, Sie zur Teilnahme an unserer bevorstehenden gemeinsamen Fachveranstaltung zum Thema „Künstliche Intelligenz und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft“ einzuladen. Die

Veranstaltung wird sich mit den aktuellen Entwicklungen und den vielfältigen Auswirkungen von KI in den verschiedenen Sparten, der Wertschöpfungskette sowie aus wissenschaftlicher Sicht auseinandersetzen.

Um einen Einblick in die verschiedenen Perspektiven zu geben, werden wir im Rahmen der Veranstaltung Expertenmeinungen aus unterschiedlichen Bereichen zu Wort kommen lassen. Wir freuen uns auf einen anregenden und erkenntnisreichen Austausch und darauf, gemeinsam neue Perspektiven auf dieses wichtige Thema zu gewinnen.



Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung am 08. Juni wird bei der SIGNAL IDUNA in der City Nord, Kapstadtring 8, 22297 Hamburg, stattfinden. Die Versammlung beginnt um 10.30 Uhr und endet um 13.30 Uhr.

Anschließend besteht die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Imbiss zu stärken und nochmals über die Themen auszutauschen.

Partner-Programme

Als Partner-Programme bieten wir Ihnen folgende Möglichkeiten:

Am Freitag, 07. Juni 2024, können Sie an einer geführten Tour/Spaziergang durch das Hamburger Kontorhausviertel, die Speicherstadt und die Hafencity teilnehmen. Die Führung beginnt um ca. 11:00 Uhr und beinhaltet auch einen Besuch der Aussichtsplattform der Elbphilharmonie. Zum Ende der Führung gegen 13:30 Uhr ist ein gemeinsames kleines Mittagessen geplant. Nähere Informationen, insbesondere zum Treffpunkt, werden den Teilnehmern nach Anmeldung zur Verfügung gestellt.

Am Samstag, 08. Juni 2024, bieten wir Ihnen eine Alsterrundfahrt an, die vormittags am Anleger am Jungfernstieg beginnt und auch dort wieder endet. Die genaue Uhrzeit und den Treffpunkt werden wir den Teilnehmern mitteilen, sobald die Fahrpläne final feststehen.

SIGNAL IDUNA 

ERGO

MV 2024 Anmeldung

Hiermit melde ich mich zur **Mitgliederversammlung** am 7./8. Juni 2024 in Hamburg an.

Vorname _____ Name _____

Straße _____ PLZ _____ Wohnort _____

Semester _____ Vor-/Nachname der Begleitperson _____

FACHTAGUNG

Ich nehme am 07.06.2024 an der Fachtagung teil _____ ja mit Begleitperson

ALTERNATIV-PROGRAMM

Alternativprogramm für alle, die nicht an den Fachtagungen teilnehmen möchten (Mindestteilnehmerzahl erforderlich):

Ich nehme am 07.06. an der geführten Tour bzw. am Spaziergang teil _____ ja mit Begleitperson

(Wenn nur die Begleitperson am Rahmenprogramm teilnimmt, bitte nur Position „mit Begleitperson“ ankreuzen.)

MITGLIEDERVERSAMMLUNG & KOMMERS

Ich nehme am 07.06. am **Kommersabend** teil _____ ja mit Begleitperson

Ich nehme am 08.06. an der **MV** teil _____ ja

Meine Begleitperson nimmt am 08.06. während der MV teil an der **Alsterrundfahrt** _____ ja

Teilnahme am **gemeinsamen Imbiss** _____ ja mit Begleitperson

Die Pauschale für das **Rahmenprogramm** beträgt 20,- € pro Teilnehmer – für Studierende 10,- € pro Teilnehmer.

Darin ist enthalten: das Alternativprogramm während der Fachkreistagungen, der Kommersabend, das Partnerprogramm während der MV und der Imbiss nach der MV.

Die **Anmeldung** schicken Sie bitte so schnell wie möglich per E-Mail an gs@vvb-alumni.de.

Sie können sich auch im internen Teil unseres Internetauftritts anmelden unter www.vvb-alumni.de oder im Umschlag an:

VVB-Geschäftsstelle

Broichmühlenstraße 4

50171 Kerpen

Datum, Unterschrift

Sie erhalten Ende April eine Anmeldebestätigung über das von Ihnen gebuchte Paket. Die Pauschalen werden per Lastschrift eingezogen. Andere Zahlungsmethoden sind aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Hier einige Hotелеmpfehlungen – Buchung bitte selbst vornehmen.

In der City Nord sind – mit ca. 1-5 Minuten Gehzeit von ERGO bzw. SIGNAL IDUNA entfernt – fußläufig erreichbare Hotels verfügbar:

- Holiday Inn Hamburg City Nord, Kapstadtring 2a, 22297 Hamburg
- numa Four Rooms & Apartments, Kapstadtring 1, 22297 Hamburg
- Leonardo Hotel Hamburg City Nord, Mexikoring 1, 22297 Hamburg

Es wird eine rechtzeitige Hotelbuchung empfohlen.



„the working game“

Interview mit FELIX WILD (17)



Felix, kurz nach Deinem Karriereende als aktiver Bundesliga-Hockeyspieler hast Du gemeinsam mit Deiner Frau Lisa das Buch „the working game“ herausgebracht. Wie kam es dazu?

Ich war über 15 Jahre lang Leistungssportler, habe aber schon in meinen frühen Zwanzigern Berufserfahrung in der Versicherungsbranche gesammelt. Damals war ich schockiert, wie in vielen Unternehmen gearbeitet wurde: Viele Mitarbeitende hatten keine klaren Ziele und schienen nur ihre Zeit „abzusitzen“. Es gab wenig konstruktives Feedback, und mich störte diese autoritäre Führung von oben herab, bei der Vorgesetzte oft sagten: „Ich bin der Chef, also machst du es so.“ Ich bin überzeugt davon: Wir brauchen mehr Leidenschaft, klare Ziele und mehr Teamfähigkeit, um dann auch erfolgreicher sein zu können. Alles Themen, die ich vom Hockey kannte. Und so entstand die Idee zum Buch, von der ich meine Frau Lisa schnell überzeugen konnte. Sie war selbst Showdance-Weltmeisterin, kommt also auch aus dem Leistungssport, und hat als Redakteurin ein großes Schreibtalent und Erfahrung im Storytelling.

Ihr seid überzeugt, dass Sport und Wirtschaft ganz viel gemeinsam haben. Was genau meint Ihr damit?

Ein anschauliches Beispiel hierfür ist Arnold Schwarzenegger. Er hatte schon als Teenager nur halbnackte, eingölte Bodybuilder über seinem Bett hängen – um seine persönlichen Ziele im Sport zu visualisieren. Diese Technik wandte er später auch in seiner schauspielerischen und politischen Laufbahn an. Und es gibt zahlreiche weitere Themen, die Sport und Wirtschaft gemeinsam haben. Als Mannschaftssportler ist für mich der Teamgedanke besonders wichtig. In der Ver-

sicherungsbranche sind wir traditionell an ein hierarchisch ausgeprägtes, oft starres Führungsverständnis gewöhnt. Aktuell gibt es aber zwei wichtige Entwicklungen: Zum einen fordert insbesondere die jüngere Generation eine beziehungsorientiertere Führung; zum anderen setzen viele Versicherungsunternehmen auf agile Methoden und Organisationsstrukturen, um flexibler und schneller zu werden. Meiner Meinung nach müssen Unternehmen extrem in Weiterbildung investieren, um diese Entwicklungen positiv für sich zu nutzen. Zudem braucht es anschauliche Beispiele dazu, wie moderne Führung und Selbstorganisation in Teams funktionieren kann. Genau die liefert uns der Sport! Der erfolgreiche Basketballtrainer Phil Jackson erkannte beispielsweise schon in den 1990er Jahren, wie wichtig es ist, die Eigenverantwortung seiner Spieler zu fördern. Dabei führte er bei den Chicago Bulls das flexible Spielsystem „Triangle Offense“ ein, in dem sich die Spieler frei entfalten konnten und wodurch die Abhängigkeit von Michael Jordan – dem wahrscheinlich besten Basketballspieler aller Zeiten – verringert wurde. Erst nach Einführung dieses Spielsystems gewann die Mannschaft ihren ersten NBA-Titel.

Wie können Führungskräfte Selbstorganisation in ihren Teams fördern?

Bei den erfolgreichen Sportteams, die wir für unser Buch analysiert haben, zeigt sich ein klares Muster: Sie setzen alle auf übergeordnete motivierende Ziele, breit verteilte Führung, klare Rollen und Verantwortlichkeiten sowie eine positive Feedback-Kultur. Diese Ansätze lassen sich auch gut auf die Versicherungswirtschaft übertragen. Wie wäre es zum Beispiel, das Teamziel im Büro visuell darzustellen und davon abgeleitete kurz- und mittelfristige Handlungs- und Leistungsziele

Wenn Sie Interesse an einem Impulsvortrag von Felix Wild zu diesen Themen haben, schreiben Sie gerne an folgende E-Mail-Adresse:
felix.wild@theworkinggame.de

Felix Wild stammt aus einer passionierten Hockeyfamilie. Im Jahr 2012 wird er mit dem Berliner Hockeyclub Deutscher Meister; seine aktive Hockeykarriere beendete er im Juli 2023. Neben dem Sport ist die Wirtschaft seine zweite große Leidenschaft: Felix hat als Unternehmensberater mehrere Strategie- und Change-Projekte bei großen Versicherungsunternehmen begleitet. Er ist zudem Experte für Methoden und Strategien, die man vom Sport ins Business übertragen kann.

zu definieren? Auch hinsichtlich der Förderung individueller Leistungen kann man sich viel von erfolgreichen Coaches abschauen. Dabei spielen die Dimensionen „Kennen“, „Wollen“, „Können“, „Dürfen“ eine entscheidende Rolle.

Beim „Kennen“ geht es darum, den Teammitgliedern die Erwartungen der Führungskraft transparent zu machen – am besten durch individuelle Zielsetzungen. Beim „Wollen“ steht die Frage im Raum, ob Mitarbeitende die intrinsische Motivation haben, eine Aufgabe zu übernehmen. Wer grundsätzlich keine Lust auf seine Aufgaben hat, der wird mittelfristig auch nicht eigenverantwortlich Leistung erbringen. Beim „Können“ geht es um Wissensförderung durch individuelle Weiterbildung. Schließlich ist beim „Dürfen“ das Vertrauen der jeweiligen Führungskraft gefragt; das ist für mich in Versicherungsunternehmen immer noch ein „Turning Point“. Wenn Teams über einen längeren Zeitraum hinweg eigenständig Lösungen erarbeitet haben und am Ende doch ein Manager sein Go geben muss, obwohl dieser gerade mal 30 Minuten Zeit hat, sich mit dem jeweiligen Thema zu beschäftigen – dann kann das dazu führen, dass die Bereitschaft zur Eigeninitiative sinkt. Die deutschen Feldhockeyherren haben es daher anders gemacht: Trainer André Henning hat von Anfang an auf maximale Eigenverantwortung seiner Spieler gesetzt und sogar Verantwortung in den Bereichen Taktik und Training an die Spieler abgegeben. Im Ergebnis wurden auf dem Platz bessere Entscheidungen getroffen, und man konnte viel schneller auf Veränderungen reagieren. Der Coach kann eben keine Tore schießen! Aber er kann ein System schaffen, indem sich die Spieler ihren Stärken gemäß entfalten können. Und bei den Hockeymännern führte dieses System geradewegs zum Weltmeistertitel 2023.



the working game:

Mehr Spaß, mehr Team, mehr Erfolg im Job: Mach's wie Spitzensportler!

von FELIX WILD (17) und LISA URIEL-WILD

Manche streben nach einem ausgewogenen Verhältnis von Arbeit und Leben, während andere höhere Leistungsbereitschaft fordern. Dabei ist beides möglich: Spaß und Erfolg, Leidenschaft und Disziplin, Selbstverwirklichung und Teamarbeit. Diese Prinzipien können wir uns von Spitzensportlern abschauen, sei es von Basketballlegende Dirk Nowitzki, Bahnrad-Champion Kristina Vogel oder den Rekordmeistern vom FC Bayern München. Diese Sportler wenden ähnliche Methoden und Strategien an, haben ein bestimmtes Mindset, das wir auf unser Berufsleben übertragen können.

Felix Wild und Lisa Uriel-Wild beantworten in ihrem Buch Fragen wie: Wie definiere und erreiche ich meine Ziele? Wie gehe ich mit Drucksituationen und Rückschlägen um? Und wie arbeite ich effektiv im Team? Die Autoren erzählen spannende Sportler-Stories, führen exklusive Interviews mit Top-Athleten und Business-Experten und geben konkrete Tipps, wie man diese Prinzipien auf den eigenen Job übertragen kann. Felix, Mitglied einer der erfolgreichsten Olympia-Familien der Welt und ehemaliger Deutscher Feldhockeymeister, bringt Einblicke aus dem Spitzensport mit und ist als Unternehmensberater erfolgreich. Lisa, ehemalige Showdance-Weltmeisterin und Redakteurin, ist Expertin im Storytelling. Zwei Autoren, zwei Welten, ein Buch: Sport und Business haben viele Gemeinsamkeiten.

Herausgeber: StudyHelp GmbH

1. Edition (4. Juni 2024)

Gebundene Ausgabe: 300 Seiten

ISBN-10: 3987550716

ISBN-13: 978-3987550713

ForwardVerlag

Preis: € 24,90 – Vorbestellung möglich

Fachschaft Risk and Insurance berichtet

Liebe Mitglieder der VVB,

auch wir, die Fachschaft Risk and Insurance möchten die Gelegenheit nutzen, Euch einen kleinen Einblick in das aktuelle Studienleben zu geben und Euch über unsere Arbeit auf dem Laufenden halten.

Das vergangene Jahr hat in unserem Studiengang und in unserer Fachschaft gleich mehrere Veränderungen mit sich gebracht. Eine dieser Veränderungen ist – den besonders Aufmerksamen unter Euch – vielleicht schon im ersten Satz aufgefallen. Mit der Überarbeitung des Studiengangs und der damit einhergegangenen Namensänderung hielten wir die Zeit für reif, den Schritt mitzugehen und die Fachschaft umzubenennen. Nach dem Motto „Adieu Fachschaft Versicherungswesen – hallo Fachschaft Risk and Insurance“ haben auch gleich unser Logo, und die Fachschaftskleidung erneuert und den Wandel damit abgerundet.

Ein besonderes Highlight aus dem Wintersemester 2023/24 war die Abschlussfeier des ersten Jahrgangs „Risk and Insurance“. Duzende Absolventen haben den umstrukturierten Studiengang erfolgreich abgeschlossen. Darunter befanden sich in diesem Jahr ganze 19 Fachschaftsmitglieder. Zum Glück gehen uns diese jedoch nicht alle verloren, da sich 9 von ihnen für den Masterstudiengang „Risk and Insurance“ an unserem Institut für deren weitere akademische Ausbildung entschieden haben.

Aber auch vor personellen Angelegenheiten innerhalb der Fachschaft hat das vergangene Jahr keinen Halt gemacht. Unsere Mitglieder und Vorstände George Demirov und Jaqueline Nedu bewegen sich mit rasanter Geschwindigkeit auf ihre Master-Studienabschlüsse zu und haben daher ihre Ämter im letzten Sommer abgegeben. Gemeinsam haben die beiden viele Veranstaltungen auf die Beine gestellt, die Interessen der Studierenden vertreten und mehr als eine Generation

an Fachschäftlern geprägt. Da beide ebenfalls Mitglied im VVB sind, möchte ich mich an dieser Stelle auch noch einmal für Euer besonderes Engagement bedanken!

Doch wo einer geht, muss auch immer ein neuer kommen. Und in diesem Fall gleich drei! Zusammengesetzt ist der jüngste Vorstand unserer Fachschaft aus Marcel Vonderbank (Vorsitzender), Steffen Cramer (stellv. Vorsitzender) und Helene Dirrigl (stellv. Vorsitzende). Gemeinsam mit allen Mitgliedern der Fachschaft hat der Vorstand in den vergangenen Monaten die neuen Studentinnen und Studenten am IVW begrüßt, diesen mit Rat und Tat zur Seite gestanden und Veranstaltungen abseits der Hochschulverpflichtungen angeboten.

Ein voller Erfolg war unter anderem unsere alljährliche Weihnachtsfeier. Am Donnerstag, den 14. Dezember sind fast 100 Studenten, Fachschäftler und Professoren im Café Himmelsblick zusammengekommen. Bei Glühwein und leckeren Waffeln konnten alle gemeinsam die zauberhafte Weihnachtszeit genießen und sich miteinander austauschen. Voll bepackt mit den Hauptpreisen unserer Tombola war der Besuch des Nikolaus definitiv ein Highlight des Abends. Ein herzliches Dankeschön gebührt dafür unseren großzügigen Sponsoren:

- Liberty Mutual Reinsurance-> Air-

Pods Pro

- Gothaer-> 1 Tag Job Shadowing beim Vorstand
- ivwKöln-> Tickets für den 1. FC Köln und die Kölner Haie
- Und wir haben selbst noch ein Trikot des 1. FC Köln beige-steuert!

Die Einnahmen aus der Tombola verbleiben allerdings nicht bei uns, sondern werden vollständig gespendet. Das Projekt, welches wir in diesem Jahr unterstützen, liegt uns besonders am Herzen, da es für unseren kürzlich verstorbenen Prof. Fortmann und seine Familie von besonderer Bedeutung war. Das Projekt „Familienhörbuch“ ermöglicht es Menschen, die mit einer lebensverkürzenden Diagnose konfrontiert sind, ein Hörbuch für Hinterbliebene aufzunehmen. Die Spende belief sich auf stolze 634,00 €!

Für das Jahr 2024 steht die Fachschaft selbstverständlich mit weiteren Veranstaltungen und viel Engagement in den Startlöchern. Besonders aber freuen wir uns natürlich darauf, am 08.05.2024 erneut den IVW-Cup (Fußballturnier) auszurichten. Und auch im alltäglichen Studienleben werden wir weiterhin die Studierenden unseres Instituts vertreten und tatkräftig unterstützen.

Wir freuen uns darauf, im neuen Jahr unsere Versicherungskennnisse weiter zu vertiefen, das Studium wertvoll auszugestalten und die neuen Studenten für den VVB zu begeistern.

Beste Grüße und hoffentlich bis zum nächsten Stammtisch in Köln wünscht

Marcel Vonderbank und die Fachschaft „Risk and Insurance“





Marcel 28 Jahre,
1. Semester Master



Steffen 25 Jahre,
1. Semester Master



Helene 20 Jahre,
3. Semester Bachelor



Einladung zum 20. Kölner Rückversicherungs-Symposium

von PROF. STEFAN MATERNE

Wie in den Vorjahren erwarten wir ca. 500 Teilnehmer. Die Teilnahme ist wie immer kostenfrei. Das Symposium wird freundlicherweise von Clyde & Co unterstützt.

Bislang haben ihr Mitwirken bereits zugesagt:

- ▶ Claudia Hasse, *Chief Executive Munich Re*
- ▶ Dr. Doris Höpke, *C-Suite/Senior Advisor & Mediator, (Ex-Vorständin Munich Re)*
- ▶ Louise Rose, *CEO TransRe London & President Europe*
- ▶ Frank Schaar, *Vorstandsvorsitzender Deutsche Rück*
- ▶ Silke Sehm, *Vorstand Hannover Rück*
- ▶ Dr. Renate Strasser, *Vorstand Allianz Commercial*
- ▶ Jan-Oliver Thofern, *Chairman & CEO Aon Deutschland*
- ▶ Herbert Fromme (*Süddeutsche Zeitung*)
- ▶ Antje Kullrich (*Börsen-Zeitung*)
- ▶ Dr. Marc Surminski (*Zeitschrift für Versicherungswesen*)

Detaillierte Informationen gehen Ihnen noch zu einem späteren Zeitpunkt zu. Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen; weitere Interessenten sind ebenfalls herzlich zu dem 20. Kölner Rückversicherungs-Symposium eingeladen. Eine Anmeldung ist schon jetzt über unser Online-Formular möglich.

Gerne bieten wir wiederum eine Simultanübersetzung in die englische Sprache an. Bitte melden Sie sich gegebenenfalls für deren Nutzung bis zum 26. Mai 2024 explizit bei Herrn Cremer (frank.cremer@th-koeln.de) an.

Die Veranstaltung findet statt am:

Dienstag, 4. Juni 2024, 14:00 Uhr
Aula der Technischen Hochschule Köln
(Mainzer Str. 5, 50678 Köln)

Kölner Forschungsstelle Rückversicherung

Die Kölner Forschungsstelle Rückversicherung analysiert die aktuellen Entwicklungen des Rückversicherungsmarktes und begleitet diese gegebenenfalls durch Projekte. Dabei verbindet sie die Forschungsaktivitäten des Instituts für Versicherungswesen mit der Rückversicherungspraxis. Die Organisation und Durchführung des jährlichen Kölner Rückversicherungs-Symposiums und der Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Forschungsstelle.

Unter der Leitung von Prof. Materne sind acht wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung beschäftigt. Die Finanzierung erfolgt vollständig aus Drittmitteln des Förderkreises Rückversicherung, in dem derzeit 84 Rückversicherer bzw. rückversicherungsorientierte Unternehmen mitwirken.

Als Schnittstelle zwischen Lehre und Forschung wird den Bachelorstudierenden mit dem dreisemestrigen Schwerpunktfach Rückversicherung sowie den Masterstudierenden durch diverse Exkursionen, Vorlesungen von Lehrbeauftragten und Gastvorträge ein breites Spektrum an rückversicherungsrelevanten Themen geboten.

Folgen Sie dem 20. Kölner Rückversicherungs-Symposium auf X (ehem. Twitter): [#rvsymp2024](https://twitter.com/rvsymp2024)



Technology
Arts Sciences
TH Köln

ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte e.V. in Zusammenarbeit mit der TH Köln, ivwKöln Institut für Versicherungswesen und der DVA - Deutsche Versicherungsakademie

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde des FK Rückversicherung,

nachdem die VVB-Veranstaltung im September 2023 leider abgesagt werden musste, möchten wir diese nun, wie versprochen, nachholen. Wir laden Euch deshalb herzlich zu unserer Fachveranstaltung bei der Deutschen Rückversicherung AG in der Hansaallee 177 in Düsseldorf am 7. März 2024 ein. Wir freuen uns darauf, mit Euch wieder einen ganzen Tag über aktuelle Themen der Rückversicherung diskutieren zu können.

Wir haben für Euch eine Agenda mit aktuellen Themen zusammengestellt, die derzeit die Branche bewegt. Die aktuelle Agenda haben wir nachstehend beigefügt.

Für VVB-Mitglieder steht die Anmeldung bis zum 29.02.2024 über den internen Mitgliederbereich auf unserer Webseite zur Verfügung. Gäste können sich gerne über unser Gästeanmeldung registrieren.

Wie freuen uns auf den persönlichen Austausch.

Fachkreisveranstaltung Rückversicherung 2024: Herausforderungen und Chancen in einer sich wandelnden Welt

Tagungsort: Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf (Hansaallee 177)

ab 08:45 Uhr	Get together
09:15 - 09:30 Uhr	Begrüßung und Impuls durch den Gastgeber und der VVB e.V. <i>Michael Rohde (Vorstand Deutsche Rück)</i> <i>Jens Ziser und Christian Czempiel-Mentrak (Fachkreisleitung VVB e.V.)</i>
10:00 - 11:00 Uhr	Podiumsdiskussion: Auswirkungen geopolitischer Veränderungen auf die Rückversicherungsindustrie <i>Frederik Gerhards (Senior Underwriter Political Violence & Terrorism, Liberty Mutual Re) Atradius</i>
11:00 - 11:30 Uhr	Networking & Kaffee
11:30 - 12:30 Uhr	„Make-or-Buy? Underwriting-Excellence or Reinsurance to mitigate systemic & complex risks?“ <i>Peter Lutum (Head of Global Reinsurance ERGO Group AG)</i>
12:30 - 13:30 Uhr	Mittagspause
13:30 - 14:30 Uhr	Juristische Herausforderungen und regulatorische Entwicklung in der Rückversicherung <i>René Krohn (RA & Partner Heuking Kühn Lüer Wojtek)</i>
14:30 - 15:30 Uhr	Volkswirtschaftliche Trends und Ihre Auswirkungen auf die Rückversicherung <i>Johannes Bender (Director Standard & Poors)</i>
15:30 - 16:00 Uhr	Networking & Kaffee
16:00 - 17:00 Uhr	Insights 4.0: Die Evolution der Assekuradeure (MGAs) im Zeitalter der Digitalisierung <i>Panelmitglieder werden noch mitgeteilt</i>
17:00 - 17:30 Uhr	Gemeinsame Diskussion und Ausblick auf die kommende Erneuerungsrunde <i>Jens Ziser (Gründer & Geschäftsführer BFRC)</i>
17:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Fachkreise >> Ausblick

RÜCK

07. März 2024

Ort: Deutsche Rückversicherung AG, Hansaallee 177, Düsseldorf

Thema: Rückversicherung 2024/25: Herausforderungen und Chancen in einer sich wandelnden Welt

CYBER

15. März 2024

Veranstalter: VVB & BWV, München

Ort: München, freundlicher Gastgeber dieses Mal Markel Ins. und überall, wo es Internet gibt (hybrid)

Thema: Toprisiko Cyber – wie immer, praxisrelevante Themen, vermittelt durch erstklassige Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft

Kranken

19. April 2024

Ort: Nürnberger Krankenversicherung AG, Nürnberg

Thema: Betrugserkennung 3.0

Sach

26. April 2024

Ort: Clyde & Co Europe LLP, Dreischeibenhäuser 1, Düsseldorf

Thema: Der Repräsentantenbegriff – heute noch zeitgemäß?

HUK

21. Juni 2024

Ort: General Insurance AG, Theodor-Heuss-Ring 11, 50668 Köln

Thema: Trends in der Haftpflichtindustrie – Grenzen der Versicherbarkeit

Weitere und aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.vvb-alumni.de

Treffpunkte

>> Rückblick

Zwei Berichte von Günter Laux (K/C) –
Sonderbeauftragter der VVB für die Treffpunkte

Treffpunkt Bonn

Weihnachtsstammtisch am 15. Dez. '23

Wie schon bei den Treffpunkten Hannover, Münster und Hamburg (VVBmagazin 6/2023) fand auch beim Treffpunkt Bonn am 15. Dezember ein Advents- bzw. Gänseessen statt. Somit musste Günter Laux, der Sonderbeauftragte für den Vorstand der VVB, mal nicht verreisen, denn er hatte ein „Heimspiel“, und seine Gattin Evi war zur Abwechslung auch dabei.

Hans-Herbert Peters, Treffpunktleiter Bonn, hatte in unserem Stammtischlokal, dem Gasthaus Nolden in Bonn-Endenich, Plätze für dieses abschließende Ereignis des Treffpunkts reserviert, und Günter hatte eingeladen. 12 Treffpunktmitglieder mit ihren Partnerinnen sind der Einladung gefolgt – krankheitsbedingt gab es auch hier leider einige Ausfälle - und haben einen sehr schönen Abend im Traditionsrestaurant Nolden verbracht.

Die Stimmung war hervorragend, denn das Essen sowie auch die Getränke schmeckten bestens. Am Rande wurde über die Mitgliederversammlung 2024 in Hamburg gesprochen, wobei wohl „nur“ Günter dabei sein wird, da die anderen Kollegen aus Altersgründen – alle sind bereits im Ruhestand – eher nicht dorthin fahren werden.



Treffpunkt Köln

Besuch des Weihnachtsmarktes und Adventsessen am 7. Dez. '23

Zum Besuch des Weihnachtsmarktes am Rudolfplatz an der Hahnentorburg am 7. Dezember hatte der Leiter des Treffpunkts Köln, Rai-



ner Blömer, an den dortigen Glühweinstand eingeladen. Außerdem war anschließend noch das Adventsessen im Künstlerlokal Kleine Glocke vorgesehen. Zu diesem Highlight am Glühweinstand waren bereits 13 Treffpunktmitglieder gekommen und im Restaurant Kleine Glocke waren es dann ca. 30 Personen. Auch Günter Laux, der Sonderbeauftragte für den Vorstand der VVB, ist gerne zu diesem besonderen Ereignis erschienen.

Treffpunkt für das Event war bei nassem Wetter der Weihnachtsmarkt an der Hahnentorburg, und das ist ein recht kleiner, aber sehr gemütlicher Weihnachtsmarkt mit einigen vorweihnachtlich dekorierten Buden, mit schönen Geschenkeideen, aber auch mit Leckereien, also zum sich Wohlfühlen in netter Atmosphäre. Wir verbrachten einige wenige Stunden an einem Glühweinstand und gingen anschließend ca. 10 Minuten weiter zum Künstlerlokal Kleine Glocke, denn dort waren Plätze für uns reserviert. Die Wettersituation aber auch der ab dem Abend stattfindende Streik der Gewerkschaft GDL gegen die Deutsche Bahn brachte gesundheitliche, aber auch verkehrsbedingte Absagen mit sich, denn statt der 40 reservierten Plätze wurden „nur“ ca. 30 belegt. Erfreulich war, dass auch wieder eine größere Anzahl von Studenten teilgenommen hatte.

Am Rande des sehr schönen Abends wurde auch über die Mitgliederversammlung 2024 in Hamburg gesprochen, und alle freuen sich auf ein tolles Ereignis dort.



Treffpunkt Nürnberg

Rückblick auf Dezember '23

Am 1.12.2023 wurde mit dem feierlichen Prolog des Christkinds der Nürnberger Weihnachtsmarkt eröffnet. Gleichzeitig fand das traditionelle Weihnachtsessen der fränkischen VVBler mit Partner statt. Diesmal leider nur ein kleiner Kreis von 9 Personen, die sich im Literaturhaus Café trafen, also dort, wo regelmäßig Lesungen und Buchvorstellungen stattfinden. In gelöster voradventlicher Stimmung wurde gespeist, geplaudert und auch – der aktuellen Situation geschuldet – politisiert.

Den Vorschlag, mal eine „größere Sommerrunde“ zu veranstalten, werden wir im Auge behalten und gerne an dieser Stelle wieder berichten.

Christian Giebfried 79/2



Treffpunkte

>> Ausblick

Barcelona

TP-Leiter: Carlos Beteta Meinert
Keine aktuelle Meldungen.

Berlin

Keine aktuelle Meldungen.

Bonn

TP-Leiter: Hans-Herbert Peters

Mittwoch, 06.03.2024, um 18:00 Uhr

bei Gasthaus Nolden und alle ungeraden Monate, in der Regel immer am ersten Mittwoch im Monat. Die Mitglieder werden eingeladen.

Dortmund

TP-Leiter: Edzard Bennmann

Samstag, 09.03.2024, um 11:00 Uhr

VVB-Sonderveranstaltung: Führung in der Villa Hügel, Essen (s. Kasten)

Dienstag, 23.04.2024, um 17:30 Uhr

Stammtisch bei Wenkers am Markt

Düsseldorf

TP-Leiter: Hans Harald Grimm

Mittwoch, 21. Februar 2024

Ort und genaue Zeit werden per Mail bekannt gegeben.

Hamburg-Bremen-Oldenburg

TP-Leiter: Julian Möller

Mittwoch, 28.02.2024, um 18:00 Uhr

Stammtisch im Gasthaus an der Alster, Ferdinandstr. 65-67, 20095 Hamburg

Mittwoch, 24.04.2024, um 18:00 Uhr

Stammtisch im Gasthaus an der Alster, Ferdinandstr. 65-67, 20095 Hamburg

Hannover

TP-Leiter: Frank-Ulrich Wente

Dienstag, 09.04.2024, um 17:30 Uhr

Stammtisch in der Ständige Vertretung, Friedrichswall 10, Hannover

Karlsruhe

TP-Leiter: Carsten Knitter

Es liegen der Redaktion keine Termine vor.

Köln

TP-Leiter: Rainer Blömer

Donnerstag, 11.04.2024, um 18 Uhr

April-Stammtisch. Lokal wird in der Einladung bekannt gegeben.

Mannheim

TP-Leiter: Hans-Otto Geiger (kommissarisch)

Keine aktuelle Meldungen.

München

TP-Leiter: Reinhold Faller & Armin Herzig

Es liegen der Redaktion keine Termine vor.

Münster

TP-Leiter: Sebastian Thome

Donnerstag, 09.05.2024, 17.30 Uhr

Stammtisch bei Stuhlmacher am Prinzipalmarkt, Münster

Nürnberg

TP-Leiter: Christian Giebfried

Immer am 1. Freitag eines Monats ab 17 Uhr. Stammtischlokal ist der Krakauer Turm, Hintere Insel Schütt 34, Nürnberg. Sie sind herzlich eingeladen.

Osnabrück

TP-Leiter: Marc Wißmann

Wir treffen uns regelmäßig in kleiner Runde in der Hausbrauerei Rampendahl, Hasestraße 35, Osnabrück. Zu Veranstaltungen und Treffen wird schriftlich eingeladen.

Rhein/Main (Frankfurt/Wiesbaden)

TP-Leiter: Yvonne Reinschmidt

Der Treffpunkt RheinMain trifft sich viermal im Jahr zu einem Stammtisch Restaurant „Immer Satt“, Robert-Mayer-Straße 41, 60308 Frankfurt. Jeder VVB-ler ist uns herzlich willkommen.

Saarbrücken

TP-Leiter: Thomas Ferrang

Regelmäßige monatliche Treffen am 1. Montag eines Monats im Il Giardino, Heinrich-Köhl-Str. 39, Saarbrücken-Rodenhof.

Stuttgart

TP-Leiter: Hubert Mayer

Mittwoch, 19.02.2024, um 18.30 Uhr

Besprechung der Umfrageergebnisse und gemütlicher Jahresauftakt

Zürich

TP-Leiter: Karsten Schmidt

Es wird schriftlich eingeladen.



Sonderveranstaltung

Treffpunkt Dortmund

Führung in der Villa Hügel, Essen

Mit dieser Sonderveranstaltung, zu der auch alle anderen Treffpunkte eingeladen sind, möchten wir unsere Mitglieder im VVB untereinander und über die einzelnen Treffpunkte hinaus vernetzen.

In der Villa Hügel lebten von 1873 bis 1956 vier Generationen der Familie Krupp, die das Anwesen in den 1950er-Jahren für alle Interessierten geöffnet hat. Wir erhalten eine Überblicksführung der Villa Hügel sowie Erläuterungen zur Geschichte der Firma und Familie Krupp.

Wann? Samstag, 9. März 2024

Treffpunkt? Direkt am Eingang der Villa Hügel um 11:00 Uhr

Anschrift: Hügel 1, 45133 Essen

Die Führung dauert eine Stunde und beginnt um 11:15 Uhr. Die Gruppengröße beträgt maximal 20 Personen. Ich habe parallele Führungen für drei Gruppen reserviert. Die Besichtigung werden wir bei einem Mittagessen im nahegelegenen (ca. 1km) Restaurant Christos des Golfclubs von ETUF Essen ausklingen lassen. Wer nicht an der Besichtigung, aber an dem gemeinsamen Essen teilnehmen möchte, kommt um ca. 12:45 Uhr dazu.

Für den Eintritt auf das Gelände der Villa Hügel ist ein Eintritt von 5 € p.P. zu entrichten. Das Honorar für die Führung wird auf die Teilnehmer umgelegt beträgt je nach Anzahl der Personen ca. 4 € p. P. und wird von mir vor Beginn der Führung eingesammelt. Je nach Anzahl der Anmeldung habe ich noch die Möglichkeit, die parallel angemeldete 3. Führung kostenfrei zu stornieren. Auch das Golf-Restaurant benötigt einen zeitlichen Vorlauf.

Anmeldung unter:

harald.jedich@vvb-alumni.de oder der VVB-Geschäftsstelle gs@vvb-alumni.de.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Essen.

Harald Jedich, Treffpunkt Dortmund

Stellenanzeige goes future?

von GERD VON ULLISPERGER (E.M.)

Im „onlinemagazin.de“, einem Newsletter für Geschäftsleute, las ich vor einiger Zeit einen Artikel, der sich damit befasste, wie man Stellenausschreibungen zielgerichtet verfassen sollte. Kurz und vorab gesagt: Inhaltlich war da nichts Neues, aber auch nichts Falsches zu lesen. Der Rat an die Verfasser von Stellenanzeigen ging dahin, präzise zu beschreiben, wen sie wofür suchen. Ein solcher Rat ist natürlich gerade bei Großunternehmen in den Wind gesprochen, da diese immer nach einer „eierlegenden Wollmilchsau“ suchen, auch wenn sie nur ein Huhn zum Rupfen brauchen. Der Inhalt wäre mir also keine Textzeile wert gewesen – aber die Darbringungsweise!

Der Artikel ist überschrieben mit „Stellenanzeige goes future: So findest du 2020 passende Talents für dein Unternehmen“. Die Einleitung beginnt mit dem Satz „Unzählige Bewerbungen und kaum ein Match?“, und der Hauptteil fängt mit der Behauptung an „Der Talent-Markt ist hart umkämpft ...“

Bevor der Artikel richtig beginnt, haut er mir also schon englische Begriffe um die Ohren. Wie ich gestehen muss, sind meine Englischkenntnisse eher beschränkt, und so muss ich nachschlagen:

„Goes future“ scheint es im Englischen so nicht zu geben (nur umgekehrt), aber deutsche Institutionen benutzen die Formulierung zuhauf im Sinne von „zeitgemäß“ oder auch „zukunftsorientiert“. Sieht also nach feinstem Denglisch aus.

„Match!“ Was will uns die Autorin damit sagen? Ein Zündholz ist das ja bestimmt nicht, auch kein Fußball- oder Tennisspiel – aber vielleicht ein Treffen oder gar ein Treffen? Aus dem Haufen von Bedeutungen, die dieser Begriff hat, darf ich mir die passende raussuchen.

„Talents!“ Was soll nun das? Talente könnte ich ja noch verstehen, obwohl eine Firma im Allgemeinen keine Talente sucht (außer als Azubi) sondern Menschen, die was können. Sicher soll das auch nicht das alte Münzgewicht sein. Im Sinne der Headline sind damit aber wohl künftige Mitarbeiter gemeint. Ich habe nun das Lexikon rauf- und runter geblättert: Weder unter „talent“ auf der englischen Seite noch unter „Mitarbeiter oder Bewerber“ auf der deutschen Seite habe ich eine Übereinstimmung gefunden. Mir scheint fast, das ist auch wieder eine der kreativen denglischen Schöpfungen, die die Deutschen so lieben.

Ja und der „Talent-Markt“ ist wohl auch eine Neuschöpfung der Autorin, die im Übrigen in einer Lokalredaktion gelernt hat und nicht bei einer Wirtschaftszeitung. Ich habe den Begriff nirgends finden können.

Der Artikel, der sonst bis auf ein paar Manierismen – wie unvollständige Sätze und Duzen des Lesers – in ordentlichem Deutsch geschrieben ist, endet wie folgt: „Wenn du also auf der Suche nach dem passenden Match bist, aka Talent, dann setze auf Präzision in deiner Stellenanzeige.“ Google sei Dank kann man auch ohne großes Raten herausfinden, was „aka“ bedeutet: Das ist die Abkürzung von „also known as“. Da Arbeitgeber mit ihrer Stellenanzeige nach einem passenden Bewerber suchen, muss man also Match und Talent mit Bewerber übersetzen.

Man könnte das auch direkt sagen, aber das wäre nicht hipp, und dann ginge der Artikel hop und wäre ein Flop. So dürfen wir Uneingeweihten rätseln. Die Eingeweihten verstehen den Text sofort, aber den Rat ignorieren sie trotzdem.

Geburtstage Wir gratulieren!

30 Jahre

Marius Eberle 16 MA 11.03.1994

40 Jahre

Björn Becker 05 27.03.1984

Ilker Camuz 06 20.04.1984

50 Jahre

Melanie Truhöl K/E2 03.03.1974

Winfried Georg Fischer 98 08.03.1974

Stefan Schorn K/Z 15.03.1974

Christina Bullinger 98 22.03.1974

Sascha Bruns 97 27.03.1974

Björn Peters 96 03.04.1974

Cornelia Schubert 96 24.04.1974

55 Jahre

Markus Mehren 91 11.03.1969

Jörg ter-Schmitt D/O/ 15.03.1969

Achim Friedrich 91 23.03.1969

Thomas Diepenbrock 93 02.04.1969

Wieland Franz K/W 23.04.1969

Heiko Herler 91 24.04.1969

Michael Wolter 94/I 27.04.1969

Bernd Malakowski 29.04.1969

Michael Scheib 92/I 29.04.1969

60 Jahre

Thomas Holzke K/R 26.03.1964

Kristian Groke 85 01.04.1964

Thomas Sindelar 05.04.1964

Jürgen Schminke 87 29.04.1964

65 Jahre

Dagmar Jäkel 81 08.03.1959

Karl-Heinz Kevering 80 08.03.1959

Andreas Iwanowicz 82 21.03.1959

Bernd Prothmann 81 22.03.1959

Klaus-Dieter Kuhstaller 80 28.03.1959

70 Jahre

Gonda Lauritzen 05.04.1954

75 Jahre

Wilfried Figge 69/1 - E.M. 16.03.1949

81 Jahre

Heinz Gallmeister 67/2 15.03.1943

Joachim Talle 63/1 10.04.1943

Uwe Jacobsen 64/2 25.04.1943

83 Jahre

Horst Schmidt 08.04.1941

Helmut Gröger 63/1 22.04.1941

85 Jahre

Hans-Olaf Zettl W 08.04.1939

Klaus Biermann W 19.04.1939

86 Jahre

Rudolf A. P. Slate V - E.M. 04.04.1938

Dieter Eberle V 12.04.1938

88 Jahre

Klaus Esser V 01.03.1936

Georg Kraus M/A 30.03.1936

Prof. Dr. Friedrich Hensel 18.04.1936

89 Jahre

Hermann Hoehn Q 09.03.1935

Friedrich Kott R 08.04.1935

Nachruf – Prof. Dr. Michael Fortmann

Bei der Verabschiedung seines Vorgängers Anfang 2019 habe ich Michael Fortmann kennengelernt. Er trat kurz darauf die Professur für Versicherungsrecht und Haftpflichtversicherung an der TH Köln am Institut für Versicherungswesen als Nachfolger von Prof. Dr. Peter Schimikowski an.

Am 6. Dezember 2023 verstarb Michael Fortmann nach schwerer Krankheit; er war erst 44 Jahre alt.

Ich habe ihn mehrfach im Kreise der VVB sowohl als Referenten wie auch als Mitglied erlebt. Seine freundliche und offene Art machte ihn zu einem aufgeschlossenen Menschen, mit dem man sowohl fachliche als auch freundschaftliche Dinge besprechen konnte. Nicht nur in den „normalen Themen“ der Haftpflichtversicherung, sondern insbesondere im Bereich der Cyberversicherung war er der Fachmann. So kam auch auf seine Initiative hin das 1. Cyberforum an der TH Köln Mitte des Jahres 2023 zustande. Mit herausragenden Referenten organisierte er diese Fachveranstaltung. Man darf hoffen, dass das IVW diese seine Initiative in seinem Sinne fortführt und diesem Versicherungsbereich in Form eines Symposiums Aufmerksamkeit verschafft.

Als ich Anfang 2021 nach Gesprächen mit dem Verlag Versicherungswirtschaft die Arbeit an einem Fachbuch begann, war es der Wunsch auch des Verlages, angesichts des geplanten Umfangs einen weiteren Buchautor heranzuziehen. Schnell war ich mit Michael einig, dass er mit einsteigt. Als er dann kurz nach Beginn dieser Arbeiten am Fachbuch erkrankte, war er trotzdem bereit, mit mir zusammen dieses Buch zu schreiben. Ich glaube, ihm war wichtig, diese begonnene Arbeit mit seinem Fachwissen fortzusetzen. Und ich muss sagen, es war eine gedeihliche, freundschaftliche und

fachlich gute Zusammenarbeit. Er konnte sein Fachwissen, sein Know-how einbringen, aber eben auch die Arbeit eines Kollegen akzeptieren und so gemeinsam dieses „Handbuch zur privaten Haftpflichtversicherung“ dann Mitte 2022 abschließen.

Mit seinem Tod verlieren wir nicht nur einen ausgewiesenen Fachmann in seinen Themen Versicherungsrecht und Haftpflichtversicherung, nein, auch einen freundlichen und liebenswerten Menschen, der im übrigen auch Mitglied der VVB war und dieser Vereinigung ebenfalls fachlich und freundschaftlich verbunden war.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Eva Fortmann sowie seinem Kind. Die VVB, aber auch ich werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Hans Joachim Wilke

Nach langer Krankheit verstarb Prof. Fortmann (geb. 08.12.1979) am 06.12.2023. Michael Fortmann wurde 2019 als Nachfolger für Peter Schimikowski für die Professur im Fach Versicherungsrecht und Haftpflichtversicherung berufen. Er überzeugte schon in der Berufung mit fachlicher Expertise und didaktischem Geschick.

Diese Stärken bewies Herr Fortmann auch während seiner Lehrzeit und wurde sowohl von den Studierenden als auch vom Professorenkollegium sehr geschätzt. Bis zum Schluss unterstützte er die Studierenden bestmöglich und betreute diverse Bachelor- und Masterarbeiten. Seine Vorlesungen hielt er mit viel Begeisterung und steckte mit dieser seine Zuhörerschaft häufig an.

Neben der Lehre übernahm Prof. Fortmann auch viel Verantwortung am Institut und wurde beispielsweise zum Prüfungsaufsichtsvorsitzendem. Mit einem hohen



Gerechtigkeitssinn suchte er hier immer für alle Parteien die fairsten und besten Lösungen.

Auch in der Forschungsstelle Versicherungsrecht und Rückversicherung war Herr Fortmann sehr aktiv und publizierte zahlreiche Fachbeiträge insbesondere in recht + schaden. Er veröffentlichte ebenfalls zwei Fachbücher und organisierte diverse Symposien und Workshops. Sein Spezialgebiet war die Cyberversicherung, und hier entwickelt er einen Zertifikatslehrgang und organisierte im Sommer 2023 das 1. Cyberforum der TH Köln.

Seine Tätigkeiten übte er mit großer Begeisterung aus, stellte sich dabei jedoch nicht in den Vordergrund. Das hat ihm in der Praxis, beim Institutskollegium, aber auch bei den Studierenden hohes Ansehen verschafft. Mitten in dieser Lebensphase erkrankte Herr Fortmann im Sommer 2021 schwer. Trotz seiner Erkrankung blieb Herr Fortmann immer aktiv an der Hochschule und machte so viel, wie das Auf und Ab seiner Erkrankung zuließ. In der gesamten Zeit war Herr Fortmann voller Hoffnung die ihn zum Weitermachen motivierte.

Nun ist die Hoffnung erloschen, und das ivwKöln verliert einen freundlichen, begeisternden und schätzenswerten Professor. Wir als VVB möchten Herrn Fortmann und seine Tätigkeiten in bester Erinnerung behalten und seiner gedenken.

Paula Langenstück

Im Mai 2019 wurde Michael Fortmann in der Nachfolge von Peter Schimikowski für die Professur Versicherungsrecht und Haftpflichtversicherung berufen. Im Auswahlverfahren hatte er sich gegen hochkarätige Konkurrenz durchgesetzt. Überzeugend waren seine fachliche Expertise, sein didaktisches Geschick und seine freundliche und ehrliche Art im persönlichen Umgang. Diese Stärken und Wesenszüge entfaltete Michael in den folgenden Monaten und Jahren: Durch seine Vorlesungen und die Betreuung von vielen Bachelor- und Masterarbeiten war er sehr beliebt bei den Studierenden aller Semester und Studiengänge. Im Kollegium übernahm er schnell Verantwortung als Prüfungsausschussvorsitzender und gestaltete aktiv die Weiterentwicklung unserer Studiengänge mit. In den Forschungsstellen Versicherungsrecht und Rückversicherung wirkte er aktiv mit zahlreichen juristischen Fachbeiträgen – insbesondere in recht + schaden – und in zwei Fachbüchern sowie mehreren Sympo-

sien und Workshops, die er selbst veranstaltete. In einem seiner Spezialgebiete der Cyberversicherung entwickelte er einen Zertifikatslehrgang und organisierte im Sommer dieses Jahres das 1. Cyberforum an der TH Köln. All diese Aktivitäten übte er mit großer Begeisterung aus, ohne sich selbst dabei in den Vordergrund zu stellen. Das hat ihm im Kollegium, in der Hochschule und in der Praxis hohes Ansehen verschafft. Mitten hinein in diese Lebensphase erkrankte er im Sommer 2021 schwer. In dem Auf und Ab seiner Erkrankung war er geprägt von Hoffnung, die ihn immer wieder auch für Aktivitäten am ivwKöln motivierte. Wir haben lange mit ihm gehofft. Am 6. Dezember ist diese Hoffnung erloschen – Michael Fortmann ist gestorben. Mit ihm haben wir einen liebenswerten Kollegen, der in so kurzer Zeit so viele Aktivitäten in Lehre und Forschung für unser Institut entfaltet hat, verloren.

Jetzt trauern wir mit seiner Familie, und zugleich wollen wir Michael dadurch in Er-

innerung behalten, dass wir seine Aktivitäten fortführen und uns seine Begeisterung zum Vorbild nehmen wollen.

*Prof. Dr. Rolf Arnold
Geschäftsführender Direktor des
ivw Köln*

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Rechtsberatung

Wirtschaftsprüfung

Steuerberatung

Unternehmensberatung

Aktuarielle Beratung

axis BERATUNGSGRUPPE

+ \$ % §

BERATUNG
IN DER
RICHTIGEN
PROPORTION

Besteuerung von VU

- Deklarationsberatung
- Tax Compliance
- Steuerplanung und -gestaltung
- Versicherungsteuer
- Produktbesteuerung

Unternehmensrecht

- Aufsichtsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Restrukturierung
- Mergers & Akquisition
- Compliance
- Schaden und Leistung
- Rückversicherung
- Vertrieb

Arbeitsrecht

- Individualarbeitsrecht
- Kollektivarbeitsrecht
- Betriebliche Altersversorgung
- Restrukturierung
- Mergers & Akquisition

**Betriebswirtschaftliche
Beratung**

- Jahresabschluss- und sonstige Prüfung
- Risikomanagement
- Auditierung
- Zertifizierung
- Unternehmensbewertung
- Versicherungsmathematik

axis BERATUNGSGRUPPE

Rechtsanwälte · Steuerberater · Wirtschaftsprüfer · Unternehmensberater · Aktuarien

Dürener Straße 295–297 · 50935 Köln · Telefon: 0221/4743-0 · Fax: 0221/4743-111 · info@axis.de · www.axis.de

Über Anfragen und Bewerbungen von Berufsanfängern und Professionals freuen wir uns. · Ihr Ansprechpartner: Prof. Dr. Jochen Axer

Jetzt
kostenlos
**down-
loaden!**

Studie

CX-Management: **Kundenmanagement der Zukunft**

Strategien und Handlungsfelder für Kundenzentrierung
und Optimierung von Kundenerfahrungen

Heute reicht es nicht mehr aus, Kunden ein digitales Kundenportal oder eine App anzubieten. Kunden erwarten Antworten zur richtigen Zeit, auf dem Device ihrer Wahl, schnell und unkompliziert. Gemeinsam mit unseren Partnern bieten wir Ihnen zu folgenden Themen rund um Kundenzentrierung eine End-to-End Unterstützung:

- CRM Prozesse & Systeme
- CX Marketing Automation
- In- und Outputsysteme Systeme

msg ist seit über 40 Jahren Ihr zuverlässiger Partner der Versicherungsbranche!



Erfahren Sie mehr dazu und unserer neuen
Studie zu diesem Thema unter:
<https://www.msg.group/insurance/studie-cx-management>